

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
80. Jahrgang / Nr. 18
Redaktion und Inserate:
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1
Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

Kontroverse: Umstrittene Baumfällungen bei der Guten Herberge

SEITE 2

Schwung: Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte unter neuer Leitung

SEITE 3

Octiluca: Ungewöhnliche Tanzperformance in der Fondation Beyeler

SEITE 7

Einwohnerrat: Projekt für Kindergartenumbau in einer Etappe

SEITE 7

Sport: Leichtathletik-Saisonstart für den TV Riehen gelungen

SEITE 9

KUNST Eröffnung des ersten Museums in Bettingen

Blick in Vergangenheit als Ansporn für heute

Das neue Chrischona-Museum ob Bettingen gibt einen Einblick in die Geschichte der Pilgermission. Hauptbestandteil der Exponate bildet der Nachlass des Chrischona-Gründers Christian Friedrich Spittler. Des weiteren werden Dokumente aus dem Archiv gezeigt. Mit Sonderausstellungen soll das Museum die Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden.

AMOS WINTELER

«Wir wollen nicht die goldene Vergangenheit zelebrieren.» Mit diesen Worten begrüsst Karl Albietz, Direktor der Pilgermission St. Chrischona, am vergangenen Samstag die Gäste zur Eröffnung des neuen Museums. Der Sinn dieses kulturellen Bijous bestehe vielmehr darin, von Christian Friedrich Spittler, dem Gründer des evangelischen Glaubenswerkes, zu lernen. «Spittler war ein Mensch mit einer Pioniergesinnung, die heutzutage nicht mehr gleich vorhanden ist. Er hat ja vor rund 160 Jahren nicht nur die Pilgermission gegründet, sondern noch mindestens 30 weitere Werke wie beispielsweise das Spital in Riehen, die ehemalige Taubstummenanstalt sowie die Basler Mission. Spittlers Leben soll uns deshalb auch heute noch ein Ansporn sein.» Konkret bedeute dies, dass die Kirche von heute – wie damals – neue Wege suchen müsse, um die junge Generation zu begeistern. Die Tatsache, dass lediglich rund fünf Prozent der Schweizer Bevölkerung regelmässig die Kirche besuchen, bewiese, dass Spittlers Gesinnung noch heute aktuell sei.

Ein weiterer Grund für die Eröffnung des Chrischona-Museums sind die vielen Besucherinnen und Besucher. Diese Sonntagspilger könnten sich nun auf eine einfache Art über die Entstehung und Geschichte des als national bedeutend eingestuften Weilers informieren, führte Karl Albietz weiter aus.

Kulturschätze auf engstem Raum

Das neue Chrischona-Museum im Haus «Kirchheim» gleich neben der Kirche besticht weniger durch seine Grösse als vielmehr durch die ausgestellten Gegenstände. «Klein, aber fein», sei das langersehnte Museum, führte Museumsleiter Victor Winteler nicht ohne Stolz aus. Und es soll auf jeden Fall mehr als ein Blick zurück sein. Dafür würden Wechsel- und Sonderausstellungen sorgen.

Hauptbestandteil der Sammlung ist der Nachlass von Christian Friedrich Spittler, den die Pilgermission vor einigen Jahren an einer Auktion erstehen konnte. Dieser Nachlass besteht aus drei Ölbildern, die damals Spittler gehörten. Eines dieser Gemälde zeigt den Chrischona-Gründer selbst, gezeichnet von Johann Louis Wensel, einem bedeutenden Berliner Maler aus der Kopenhagener Schule. Zudem gehören noch sieben Miniaturen zur Sammlung. Diese Miniaturen sind auf Pergament oder Papier gemalt. Die Herkunft dieser Werke zu bestimmen, ist zurzeit Gegenstand intensiver Forschung.

In der Mitte des Raumes thront das restaurierte Jerusalemer Tempelberg-Modell von Conrad Schick aus dem Jahre 1873. Das einst für die Weltausstellung in Wien erstellte Modell zeigt auf einer Fläche von zwei auf drei Metern den damaligen Tempelberg. Schick lebte nach seinem Studium auf St. Chrischona in Jerusalem und half massgeblich mit, die Stadt wieder aufzubauen. Aufgrund seiner technischen Fähigkeiten übernahm Schick bei der englischen Judenmission das Amt eines Bauinspektors. Dies trug ihm unter anderem den Über-



Ein Blick auf das Herzstück des neu eröffneten Chrischona-Museums: ein Modell des Jerusalemer Tempelberges, geschaffen im Jahre 1873 vom ehemaligen Chrischona-Schüler Conrad Schick. Fotos: Philippe Jaquet

nahmen «Bruder Gschickt» ein. Als ihm später auf dem Tempelplatz in Jerusalem Restaurierungsaufgaben übertragen wurden, eröffnete sich ihm ein weiteres grosses Forschungsfeld, dessen Ergebnisse in mehreren Büchern und Modellen festgehalten wurden. Das nun ausgestellte Objekt eröffnet den Besucherinnen und Besuchern einmalige Einblicke in das damalige Jerusalem beziehungsweise den Tempelberg. Der Verlauf der unterirdischen Wasserleitungen ist eingezeichnet und durch abnehmbare Abdeckungen können die über dreissig unterirdischen Zisternen betrachtet werden. Auch Blicke durch Fenster und Tore offenbaren viele Details.

Sonderausstellung Willy Fries

Weitere Dokumente aus dem Archiv der Pilgermission geben einen eindrücklichen Einblick in die Geschichte von St. Chrischona. So entlockt ein Reisepass von Christian Friedrich Spittler aus dem Jahre 1832 – also ein Jahr vor der Teilung der beiden Basler Halbkantone – bei so mancher Besucherin oder so manchem Besucher ein Schmunzeln. Museumsleiter Victor Winteler will einen lebendigen Museumsbetrieb. Deshalb versucht er auch mit Sonderausstellungen die Brücke zur Gegenwart zu schlagen. «Mit moderner Kunst wollen wir auch das Denken des heutigen Menschen zeigen», hält er fest. Im Moment ausgestellt sind deshalb Zeichnungen und Skizzen des Toggenburger Künstlers Willy Fries. All diese Werke entstanden in den Jahren 1933 bis 1940. Diese Vorzeichnungen zur Grossen Passion stehen unter dem Titel «Markstein gegen das Vergessen» und zeigen den Leidensweg Christi von Palmsonntag bis Pfingsten. «Mit solchen bedeutenden und attraktiven Ausstellungen wollen wir ganz bewusst einen Beitrag zur lokalen Kulturlandschaft leisten.»

Anlässlich der Eröffnung freute sich auch Gemeinderätin Gabriella Ess über das erste Museum in Bettingen. «Es ist eine Bereicherung und hilft hoffentlich mit, auch zum Dorf eine Brücke zu schlagen.» Besonders beeindruckt zeigte sie sich über das Tempelbergmodell.

Dass ein solch bedeutendes Zeitdokument, das zumindest symbolisch die drei grossen Weltreligionen zusammenführe, ausgerechnet in Bettingen stehe, sei verblüffend.

Am Tag der offenen Tür auf St. Chrischona wurde nicht nur das Museum, sondern auch der historische Rundgang eröffnet. Neue Schilder auf dem ganzen Berg führen die Besucherinnen und Besucher zu allen historischen Gebäuden und erläutern deren Bedeutung in der Vergangenheit sowie deren heutige Funktion.

Der Museumsbetrieb läuft nun probeweise bis Ende September an allen Sonn- und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr. Ein Museums-Shop wird derzeit eingerichtet. Der Eintritt kostet für Erwachsene fünf Franken, für Kinder zwischen acht und vierzehn Jahren drei Franken. Im Preis inbegriffen ist ein Kaffee im Restaurant «Waldrain».



Weitere Exponate im kleinen, hellen Museumsraum, der über eine schöne Aussicht verfügt.



Chrischona-Direktor Karl Albietz erläutert anlässlich der Vernissage eine der neuen Schautafeln zum Chrischona-Rundgang, der zahlreiche historische Informationen zugänglich macht.

WALD Kontroverse um Baumfällungen auf dem Areal des Schulheimes «Gute Herberge»

Bäume fallen für mehr Licht?



«Gute Herberge» und Kleinwaldfläche vom Holzmühleweg aus. Im linken Teil der Waldfläche wurden anfangs Frühling Bäume gefällt. Foto: Judith Fischer

Auf dem Areal des Schulheims «Gute Herberge» liess der Kanton als Grundeigentümer Bäume fällen. Forst- und Naturfachleute begründen die Fällungen mit Waldpflegemassnahmen. Ein Teil der Anwohnerschaft stellt die Massnahmen in Frage. Gemunkelt wird, dass ein weiterer Anwohner kraft seiner prominenten Stellung als Regierungsrat die Fällungen veranlasst hat.

JUDITH FISCHER

«Lasst uns in den Wald gehen», eine Aufforderung, die an einem schönen Sonntagmorgen an manchem Frühstückstisch leicht über die Lippen kommen kann. Sind die Kinder noch klein, mögen sie jubeln. Ein spannender Tag ist angesagt. Der Wald. Er erfüllt viele Funktionen. Er ist Spielparadies und Oase zum Auftanken. Er ist Rohstoffproduzent und sorgt für gute Luft. Und er ist Lebensraum für Vögel, Wild und Insekten. Alleine auf einer einzigen Eiche tummeln sich an die vierhundert Lebewesen. Einigkeit herrscht darüber, dass Böses im Sinn hätte, wer eine solche Vielfalt zerstören würde. Trotzdem muss und will der Mensch im Wald eingreifen und sorgt damit immer wieder für Konflikte.

Zwei Fällaktionen

Jüngstes Beispiel in Riehen ist die Kleinwaldfläche auf dem Areal des kantonalen Schulheims «Gute Herberge» an der Aeusseren Baselstrasse. Dort wurden in der Fasnachtswoche sowie einige Wochen darauf Bäume gefällt. Weitere Fällungen sind für den Herbst vorgesehen.

Eigentümer des Waldes ist der Kanton Basel-Stadt, vertreten durch das Hochbau- und Planungsamt des Baudepartementes. Die Fällarbeiten wurden vom Hochbau- und Planungsamt nach Absprache mit dem Forstamt beider Basel sowie der Kantonalen Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz in Auftrag gegeben. Mit den Fällarbeiten beauftragt wurde die Forstequipe der Gemeinde Riehen unter der Regie von Andreas Wyss, Revierförster Riehen-Bettingen.

Struktur aufwerten

Der Wald auf dem Areal der «Guten Herberge» hat den Status einer Kleinwaldfläche im Siedlungsgebiet. Gemäss Ueli Meier, Kreisforstingenieur vom Forstamt beider Basel, hat sich das Forstamt aus hauptsächlich folgendem Grund für die Baumfällungen ausgesprochen: das Areal sei Standort für verschiedene seltene Pflanzen. Hervorzuheben sei der Lerchensporn. Diese Pflanzen würden in der Krautschicht wachsen und seien sehr lichtbedürftig. Dieses Licht wäre ihnen aber von den Bäumen verwehrt worden. Um das Licht wieder für sie zugänglich zu machen, hätten einige der Bäume gefällt werden müssen. Damit könne die Artenvielfalt erhalten werden. Diese Begründung bestätigt Michael Zemp, Leiter der Kantonalen Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz gegenüber der RZ.

Unmut über Baumfällungen

Die Baumfällungen sorgen nun für

Unmut bei Anwohnern, insbesondere bei der Heimleitung der «Guten Herberge» sowie bei einem Teil der Anwohner vom unterhalb der Waldfläche liegenden Holzmühleweg. Sie bekunden Zweifel, ob es sich bei den Baumfällungen tatsächlich um Waldpflegemassnahmen handelt. Genährt sehen sie ihre Zweifel durch eigene Erlebnisse und Beobachtungen. Dazu gehören zum einen eine lange Vorgeschichte und zum anderen die Fällaktionen anfangs Frühling.

Vorgeschichte

Zur Vorgeschichte gehören folgende Ereignisse: Erstens kam es zu einer Kontroverse, als das Areal zur Kleinwaldfläche erklärt worden war, weil der Kleinwald gegen den Bau einer Dreifachturnhalle an diesem Ort sprach. Und zweitens riefen dann frühere Baumfällungen vor vierzehn Jahren Protest hervor.

Die Baumfällungen damals hatten den Einwohnererrat Ernst Dänzer veranlasst, mit einer Interpellation an den Gemeinderat zu gelangen. Gemäss der Interpellationsantwort war der Holzschlag aufgrund eines Gesuches von Bewohnern des Holzmühlewegs mit der Begründung erfolgt, die Bäume seien in einem schlechten Gesundheitszustand. Der Gemeinderat hatte in seiner Interpellationsantwort Zweifel an der Richtigkeit dieser Begründung angemeldet, aber zugegeben, dass er die Umsturzgefahr nicht beurteilen könne.

Jahrelanger Kampf

«Wir haben uns jahrelang gegen das Fällen von Bäumen auf dem Heimareal gewehrt», sagt Philomena Desax, Leiterin des Schulheims «Gute Herberge» gegenüber der RZ auf Anfrage. Nach einer Begehung im Herbst 2000 zusammen mit dem Gemeindeförster, mit Vertretern des Forstamts beider Basel, des Baudepartements und des Erziehungsdepartementes – das Schulheim untersteht dem Ressort «Dienste» des Erziehungsdepartementes – hätte sie sich mit den vorgeschlagenen Waldpflegemassnahmen nach den vielen Jahren des Wehrens einverstanden erklärt.

Von den Fällungen überrascht

Noch immer einverstanden gewesen sei sie nach den Fällungen in der Fasnachtswoche.

Überrascht sei sie dann aber gewesen, als wenige Wochen später weitere Fällungen ohne vorherige Ankündigung stattgefunden hätten. Mit dieser zweiten Fällaktion könne sie sich nicht mehr einverstanden erklären. Und sie frage sich, wie viel Bäume mit der noch angekündigten Fällung im Herbst verschwinden würden.

Ein Gerücht...

Ähnliche Aussagen wie Philomena Desax macht Peter Tschanz, Hauswart der «Guten Herberge». Für Philomena Desax und Peter Tschanz ist der Schutz des Lerchensorns nur ein Vorwand: «Der Lerchensporn ist bisher bestens gediehen.» Und beide sagen, dass vor allem diejenigen Bäume gefällt worden seien, die gegen den Holzmühleweg hin stehen.

Damit sprechen sie an, was gerüch-teweise kursiert: Die Bäume würden in erster Linie deshalb gefällt, weil sie einem Teil der Häuser am Holzmühleweg

das Sonnenlicht wegnehmen würden. Weiter erzählt das Gerücht, dass der Wunsch nach mehr Sonnenlicht seitens des Kantons erfüllt werde, weil in einem der dem Sonnenlicht beraubten Häuser nicht irgendwer wohne, sondern Regierungsrat Hans Martin Tschudi. Und das Gerücht will noch mehr wissen: Hans Martin Tschudi soll in den Frühlingsferien gesehen worden sein, wie er in der besagten Kleinwaldfläche eigenhändig Äste von den Bäumen gesägt habe.

...und die Replik

«Absurd und unglaublich», weist Hans Martin Tschudi die Vorwürfe zurück. Er habe weder als Privater noch als Regierungsrat irgendwelche Befugnis, Baumfällungen anzuordnen. Die Waldpflegemassnahmen seien juristisch korrekt vom Forstamt beider Basel erarbeitet worden, dessen Aufgabe es sei, den Wald richtig zu bewirtschaften. Das Konzept sei vom Forstamt beider Basel vorgestellt worden und die Anwohner seien per Hinweistafel im Gelände darüber orientiert worden. «Ich bin weder ein Gegner noch ein Befürworter der Baumfällungen, weil es nicht in meiner Kompetenz liegt», sagt Hans Martin Tschudi. Doch alle, die sehend seien, müssten erkennen, dass der Wald bisher falsch bewirtschaftet worden sei. Daher begrüsse er die jetzt eingeleiteten Waldpflegemassnahmen. Sie würden eine ökologische Waldbewirtschaftung ermöglichen.

Nicht stimmen würde, dass er im Wald Äste abgesägt habe. Richtig sei hingegen, dass er zur besagten Zeit auf seinem Grundstück Gartenarbeiten durchgeführt habe. Er erläutert, dass seine Landparzelle ohne sichtbare Abgrenzung an die Parzelle der «Guten Herberge» grenze. Dabei habe er im Grenzgebiet der beiden Parzellen «gewisse Äste» entfernt, die nach den von den Forstleuten durchgeführten Waldarbeiten liegen geblieben seien.

«Pflicht des Landbesitzers»

Bruno Chiavi, Leiter Hauptabteilung «Hochbau» im Hochbau- und Planungsamt des Baudepartementes, führt aus, dass der Landbesitzer die Pflicht habe, den Wald zu pflegen. Ihm sei bekannt, dass es nebst Befürwortern der eingeleiteten Massnahmen auch Gegner geben würde. Er wisse vom Widerstand der Heimleitung der «Guten Herberge». Bruno Chiavi kritisiert, dass die Gegner meinen würden, sie hätten das Recht auf ihrer Seite. Zum Gerücht, dass Hans Martin Tschudi seine Wünsche habe durchsetzen können, sagt er: «Hans Martin Tschudi ist nicht der Grund für die Baumfällungen.» Hans Martin Tschudi wohne als Privatperson am Holzmühleweg. Sein Haus liege tatsächlich im Schatten des Kleinwaldes. Daneben stehe ein anderes Haus. Ebenfalls im Schatten. Die Bewohner beider Häuser hätten sich als Privatpersonen bei ihm schon vor einigen Jahren über den Schatten beklagt. Doch die Massnahmen seien nicht deshalb, sondern wegen der Waldpflege ergriffen worden.

Schattenwurf als Nebenaspekt

Auch Kreisforstingenieur Ueli Meier weiss, dass es für die auf dem Areal eingeleiteten Waldpflegemassnahmen Gegner und Befürworter gibt. Gemäss einer Faustregel seien bei Baumfällungen stets ein Drittel der Leute dagegen, ein Drittel dafür und ein Drittel habe keine Meinung. Die Reaktionen würden ihn deshalb nicht erstaunen.

Die aktuellen Waldpflegemassnahmen seien aufgrund einer Anfrage des Landeigentümers, also des Hochbau- und Planungsamtes, in die Wege geleitet worden. Das Forstamt habe, wie es seine Aufgabe sei, den Landeigentümer fachlich beraten.

Hauptgrund für die Fällungen sei das fehlende Licht für die Krautschicht, wiederholt er. Dazu komme der Nebenaspekt, dass die Bäume Schatten auf Häuser am Holzmühleweg werfen, räumt Ueli Meier ein. Hans Martin Tschudi sei wegen dieses Schattenwurfs einmal bei ihm vorstellig geworden. Doch das Forstamt habe die Kleinwaldfläche lange vor dem Gespräch mit Hans Martin Tschudi beurteilt und sei damals aufgrund rein sachlicher Argumente zum Schluss gekommen, dass man Bäume fällen müsste. Zu einer ähnlichen Massnahme habe das Forstamt vor einiger Zeit bei Waldpflegemassnahmen bei der im angrenzenden Gebiet liegenden Kirche St. Franziskus geraten. «Wir sind nicht wegen Hans Martin Tschudi aktiv geworden», sagt Ueli Meier.

WALD Eingriffe in den Wald bei der «Guten Herberge»

Fällungen aus Sicht des Försters

Im Gelände vor der Kleinwaldfläche bei der «Guten Herberge» sind Hinweistafeln über die Ziele der Baumfällungen angebracht (vgl. Artikel nebenan). Zu den Baumfällungen äussert sich der für Auskünfte zuständige Revierförster Riehen-Bettingen Andreas Wyss:

«Das Ziel des Eingriffs besteht darin, naturnahe und stabile Verhältnisse zu schaffen gemäss den Zielsetzungen des Naturschutzkonzeptes Riehen. Beim Eingriff am Stufenrain «Pfaffenloh» soll eine stufige Struktur des Bestandes mit grosskronigen Bäumen in der Oberschicht, einer Strauchschicht mit einheimischen Gehölzen am Waldsaum und einer Krautschicht mit den typischen frühblühenden Pflanzen dieser Waldgesellschaft am Boden gefördert werden. Dabei werden einheimische Baumarten wie beispielsweise Eichen, Spitzahorn und Linden auf Kosten der schnellwachsenden, ursprünglich aus Nordamerika stammenden Robinie begünstigt. Neben diesen Zielen steht vor allem die Erhaltung der für diese Waldgesellschaft typischen Krautschicht im Vordergrund. Der «Lerchensporn-Hagebuchen-Mischwald» ist eine der wenigen seltenen Waldgesellschaften auf dem Gebiet der Gemeinde Riehen und ist deshalb schützenswert. Beim Eingriff sollen als beiläufige Massnahme zusätzlich Bäume entfernt werden, welche wegen der Alterung ihre Fähigkeit auf Schädigung zu reagieren verloren haben und deshalb eine Gefährdung darstellen.

SOZIALES Altersheim Dominikushaus erhält ISO-Zertifikat

Eine Premiere in Basel-Stadt



Heimleiterin Schwester Josette Müller (links) darf aus den Händen der Auditorin Karin Schulze das begehrte Zertifikat in Empfang nehmen. Foto: Dieter Wüthrich

wü. Als erstes Alters- und Pflegeheim im Kanton Basel-Stadt und als dritte Institution dieser Art in der Schweiz hat das Dominikushaus an der Albert Oeri-Strasse in Riehen am Freitag letzter Woche das Qualitätszertifikat ISO 2002:1994 erhalten. Anlässlich einer kleinen Feier, der nebst den Heimbewohnerinnen und -bewohnern und dem Personal auch zahlreiche geladene Gäste beiwohnten, erhielt Heimleiterin Josette Müller das begehrte Zertifikat von der Auditorin Karin Schulze überreicht.

Mit dem ISO-Qualitätszertifikat erhält das Dominikushaus von einer branchenneutralen, unabhängigen und anerkannten Instanz die Bestätigung

dafür, dass die Betriebsabläufe – von der Pflege über die Heimküche bis zur Hausreinigung – höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden. Dementsprechend stolz und zufrieden zeigte sich Josette Müller bei ihrer kurzen Ansprache im Garten des Dominikushauses. Sie betonte aber auch, dass es in Zukunft darum gehe, nicht auf den verdienten Lorbeeren auszuruhen, sondern den selbst gewählten Qualitätsanspruch beizubehalten und – wo möglich – weiter zu verbessern. Bevor sich die Gäste zur Feier des Tages zu einer Grillparty versammelten, wurde die erfolgreiche Zertifizierung mit Dutzenden roten Luftballonen am blauen Riehener Himmel auch weithin sichtbar dokumentiert.

VEREINE Generalversammlung des Frauenvereins Riehen

«Von Frauen, mit und für Frauen»

fi. «Was wollen und was müssen wir anders machen?» Dieses Motto eines neugegründeten Projektteams gab Antje Hafner, Präsidentin des Frauenvereins Riehen, anlässlich der Generalversammlung vom Donnerstag vergangener Woche unter dem Traktandum «Diverses» bekannt. Der Vorstand habe erkannt, dass er sich den Veränderungen der Zeit stellen müsse, führte Antje Hafner weiter aus. Offensichtlich sei, dass der Frauenverein seine Aktivitäten in den letzten Jahren zunehmend vergrössert habe, die Organisation, das Management, aber nicht entsprechend angepasst habe. Dies solle nun im laufenden Jahr geschehen. Zurzeit werde eine Standortbestimmung gemacht. Daraus soll dann ein neues Leitbild erstellt werden. Ziel sei, dass der Frauenverein gemäss dem Slogan «Von

Frauen, mit und für Frauen» breite Frauenkreise ansprechen könne.

Die aktuelle Mitgliederzahl des Frauenvereins beläuft sich auf 515. Gut 60 davon waren an der Generalversammlung anwesend. Die Traktandenliste wurde speditiv abgehandelt. Anträge lagen keine vor. Das Protokoll der Generalversammlung 2000 und der Jahresbericht 2000 wurden einstimmig genehmigt. Mit grossem Mehr bei zwei Enthaltungen wurden die Jahresrechnung genehmigt und Decharge erteilt. Informiert wurde nochmals über den Verein Brockenstube, der als Verein im Frauenverein geführt wird. Durch diese Trennung des Vereins Brockenstube, der zusammen mit der Cafeteria eine wichtige Einnahmequelle ist, ist der Frauenverein nicht mehrwertsteuerpflichtig.

NEUORIENTIERUNG Mitgliederversammlung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD)

Axel Kiefer für Urs Mumenthaler

Axel Kiefer, bisher Kassier, hat von Urs Mumenthaler das Präsidium der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte übernommen. Der neu zusammengesetzte Vorstand, dem neben Axel Kiefer auch Christine Albrecht, Andreas Cenci, Stefan Lips, Rosmarie Mayer und Peter Strassenmeyer angehören, stellte an der Mitgliederversammlung im Restaurant «zum Schlipf» Jahresprogramm und Arbeitsschwerpunkte vor.

ROLF SPIRIESSLER

Mit neuen Kräften zu neuem Schwung – das ist die Devise der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte, an deren Mitgliederversammlung vom Donnerstag vergangener Woche Axel Kiefer (Filialleiter Basler Kantonalbank, Riehen) zum neuen Präsidenten gewählt worden ist. Der bisherige VRD-Kassier ist damit Nachfolger von Urs Mumenthaler, der sich aus beruflichen Gründen und aufgrund seines Engagements als Einwohnerratsmitglied aus dem VRD-Vorstand zurückgezogen hat. Ebenfalls aus dem Vorstand zurückgetreten sind Ingrid van Oordt und Katharina Binetti. Der alte und neue Vizepräsident Peter Strassenmeyer (Elektrofachgeschäft Meyer) sowie Christine Albrecht (Scoméstibles Feinkost), Andreas Cenci (Cenci AG), der neue VRD-Kassier Stefan Lips (Basler Kantonalbank) und Rosmarie Mayer komplettieren den Vorstand.

Mehr Aktivitäten gefordert

Schon in seinem Bericht zur Jahres- und Marktrechnung 2000, die mit einem Jahresgewinn von 10'057 Franken einen Zuwachs des VRD-Vermögens auf 67'646 Franken brachte, sagte Axel Kiefer, der VRD müsse unbedingt mehr Aktivitäten entwickeln. In seiner Antrittsrede als Präsident erinnerte er an die Statuten, wonach die VRD als «Aktionsgemeinschaft» gegründet worden sei, die sich die Belebung des Dorfkern-



Der neu zusammengesetzte VRD-Vorstand, von links: Präsident Axel Kiefer, Christine Albrecht, Stefan Lips, Peter Strassenmeyer, Rosmarie Mayer und Andreas Cenci.

Foto: Rolf Spriessler

nes, das Anbieten optimaler Möglichkeiten für den komfortablen und marktgerechten Einkauf in nächster Nähe, die Schaffung einer kundenfreundlichen Einkaufsatmosphäre sowie fachkundige Beratung und Betonung des persönlichen Kontaktes zu den Kunden zum Ziel gesetzt habe. Oberste Absicht des neu zusammengesetzten Vorstandes sei es, der VRD wieder Leben zu geben, ergänzte Kiefer. Es sei deshalb wichtig, die Nähe zu den Mitgliedern zu suchen und neue Mitglieder zu werben. Derzeit gehören der VRD 45 Geschäfte an.

Neue und neu lancierte Projekte

Die VRD wolle vermehrt an die Öffentlichkeit treten und auch Einfluss

nehmen. Ein Anfang sei da die Informationsveranstaltung zum Wettbewerb «Lebendiger Dorfkern» gewesen. Alle drei Monate wolle die VRD freie Mitgliedertreffen im Restaurant «zum Schlipf» durchführen mit gemeinsamem Mittagessen um 12 Uhr (erste Daten sind der 17. Mai, der 23. August und der 15. November). Wieder aktiviert werden soll der «VRD-Geschenkbön». Wichtig ist dem VRD auch eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit dem Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR).

Soeben hat die VRD einen VRD-Parkjeton kreiert, den VRD-Geschäfte an ihre Kundschaft abgeben können. In einem blauen Briefchen mit weissem «P» ist eine spezielle Münze einge-

schlossen, die im Parkhaus Zentrum an der Baselstrasse zu einer Stunde freiem Parkieren berechtigt. Sie habe mit diesem Präsent schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Man müsse darauf achten, dass die Riehener Kundschaft nicht aus Bequemlichkeit in die Stadt abwandere, weil dort das Parkieren einfacher sei, fügte Christine Albrecht hinzu.

Rosmarie Mayer, Gründungsmitglied der VRD, aber inzwischen nicht mehr Riehener Geschäftsinhaberin, zog als Rückkehrerin in den VRD-Vorstand eine Zwischenbilanz nach 22 Jahren Dorfmarkt, der sich für die VRD als wichtige Einnahmequelle etabliert hat. Rosmarie Mayer ist seit Beginn für die Durchführung des Dorfmarktes verantwortlich. Der nächste Dorfmarkt findet morgen Samstag, den 5. Mai, im Dorfzentrum statt. Weitere Daten in diesem Jahr sind der 25. August und der 5. Dezember.

Andreas Cenci kündigte an, dass die VRD nach der Spontanaktion des letzten Jahres auch dieses Jahr einen Santiglausanlass durchführen werde. Weitere Ideen für die Vorweihnachtszeit seien ein Kinderhort im Gemeindehaus und ein «Männerhort», bei dem sich Männer unterhalten könnten, während ihre Frauen im Dorf auf Einkaufstour seien. Die VRD will einen neuen, aber besser koordinierten Versuch unternehmen, in der Vorweihnachtszeit einen Abendverkauf durchzuführen.

Weihnachtssterne für Private

Peter Strassenmeyer schliesslich freute sich über die erfolgreiche Weihnachtsbeleuchtungsaktion der VRD. Nach dem Start mit 49 leuchtenden Sternen in den Strassenzügen des Dorfzentrums seien es an der letzten Weihnacht 97 Sterne gewesen und Ziel sei es, an der kommenden Weihnacht noch dreissig Sterne mehr aufhängen zu dürfen. Nicht nur Geschäfte, sondern auch Private, die auf ihrer Fassade ein Plätzchen frei hätten, könnten sich jederzeit bei der VRD melden.

ZIVILSTAND

Geburten

Bürgi, Nils, Sohn des Bürgi, Jan, von Erlinsbach AG, und der Campagnari Bürgi geb. Campagnari, Claudia, von Erlinsbach AG und Altnau TG, in Riehen, Im Niederholzboden 50.

Birkhäuser, Jona Yehl Elidio, Sohn der Birkhäuser, Lea Judith, von Basel, in Riehen, Paradiesstrasse 4.

Gatmaitan, Roberto Ninjo, Sohn des Bär, Rolf, von Riehen und Hirzel ZH, und der Gatmaitan, Caridad Dioscora, von Basel und Möriken-Wildegg AG, geboren in Meycauyan (Bulacan, Philippinen); Vater: Riehen, Römerfeldstrasse 11, Mutter: Morgartenring 71.

Todesfälle

Liechtenhan-Schäublin, Beat, geb. 1922, von Trub BE, in Riehen, Lörbacherstr. 102.

Dinger-Röthlisberger, Rosa, geb. 1910, von Basel, in Riehen, Kornfeldstr. 27.

Vauthier-Ledermann, Hans, geb. 1925, von Le Pâquier NE, in Riehen, Baselstr. 30.

Herrmann-Wepf, Alice, geb. 1909, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

Fischer-Pfeiffer, Fritz, geb. 1912, von Meisterschwanden AG, in Riehen, Oberdorfstr. 25.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen, S D P 1225, 62,5 m², Garagegebäude Mühlestiegstrasse 3B, und P 1226, 56 m², Garagegebäude Mühlestiegstrasse 3A. Eigentum bisher: Nyfag AG, in Binningen BL (Erwerb 14.11.1962). Eigentum zu gesamter Hand nun: Andreas Peter Senn-Heid, in Oberwil BL, und Christine Sylvia Senn, in Basel.

Riehen, S F StWEP 164-2 (= 127/1000 an P 164, 1394 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle Steingrubenweg 92), und MEP 164-11-6 (= 1/8 an StWEP 164-11 = 24/1000 an P 164). Eigentum bisher: Markus Hermann Alfred Rothweiler-Laur und Barbara Elisabeth Rothweiler Zwingelstein, beide in Oberwil BL (Erwerb 3.1.2001). Eigentum nun: Heide Baur Trichak, in Allschwil BL.

GRATULATIONEN

Gertrud und Max-Stiegeler-Wirth zur diamantenen Hochzeit

rz. Morgen Samstag, 5. Mai, feiern Gertrud und Max-Stiegeler-Wirth an der Immenbachstrasse das Fest der diamantenen Hochzeit. Die Riehener-Zeitung gratuliert ihnen dazu ganz herzlich und wünscht ihnen einen frohen Tag.

Louis Gross-Maier zum 80. Geburtstag

rz. Louis Gross-Maier darf morgen Samstag, den 5. Mai, am Sandreuterweg seinen 80. Geburtstag feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert herzlich und wünscht dem Jubilar auch für die Zukunft alles Gute.

Willy Althaus zum 80. Geburtstag

rz. Das Singen nimmt einen grossen Stellenwert ein im Leben von Willy Althaus, der am kommenden Donnerstag, 10. Mai, seinen 80. Geburtstag feiert. Noch immer singt er im «Pensionierten Eisenbahner Männerchor» mit. In jungen Jahren sang er im Basler Jodlerklub «Alphüttli» und er war Gründungsmitglied des Jodlerclubs Riehen.

Willy Althaus ist in Solothurn geboren. Als ältester von fünf Geschwistern wuchs er in Olten auf, wo er auch die Schulen besuchte. Nach Abschluss der Schulzeit im Jahr 1936 fand er wegen der schwierigen Bedingungen der Wirtschaftskrise nur mit Mühe und Not eine Stelle bei der Schuhfabrik Hug in Dulliken. 1941 absolvierte er die Rekrutenschule und leistete anschliessend Aktivdienst. 1945 führte ihn das Militär nach Riehen, wo er Irmgard Pawlik kennen lernte und wo es ihm auf Anhieb gefiel.

Ebenfalls 1945 fand Willy Althaus eine Stelle bei den SBB in Olten. 1946 heiratete er Irmgard und liess sich von der SBB von seinem Arbeitsort in Olten nach Basel versetzen, wo er bis zu seiner Pensionierung 1986 arbeitete. Irmgard und Willy Althaus wurden Eltern von vier Kindern. Über deren Besuch wie auch über den Besuch der Grosskinder freut sich Willy Althaus jedes Mal sehr.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Willy Althaus ganz herzlich zu seinem Geburtstag, wünscht ihm alles Gute und weiterhin viel Freude beim Singen.

...Roland Timeus

rs. «Wie viel einem der Sport gibt, merkt man erst später so richtig», sagt Roland Timeus, Leichtathletiktrainer beim TV Riehen. Er spüre ein Kribbeln, sei sehr gespannt auf die ersten Wettkämpfe seiner Schützlinge, erzählt er am späten Vormittag des 1. Mai auf dem Sportplatz Schützenmatte, wo gerade das erste Saisonmeeting der Region über die Bühne geht (siehe auch Artikel auf Seite 9 dieser RZ-Ausgabe). Beim Sport lerne man, flexibel zu reagieren, Situationen zu analysieren und zum Beispiel auf Misserfolge zu reagieren. Man lerne, Visionen zu entwickeln, man habe einen starken Durchhaltewillen, den man später im Leben wieder brauchen könne. Sportler würden bei grossen Herausforderungen nicht gleich die Wolldecke über den Kopf werfen und sich zurückziehen.

Begonnen hat Roland Timeus seinen sportlichen Werdegang im Fussball. Bereits als Sechzehnjähriger spielte er in der 2. Liga, war technisch versiert, schnell und konnte taktische Ideen auf dem Feld umsetzen. Als er nach einem Trainerwechsel auf die Ersatzbank verbannt worden war, meldete ihn sein damaliger Klassenlehrer zum Schülerlauf «Dr schnällsch Birsfelder» an, wo er gewann. Darauf entschied er in seiner Altersklasse den Kantonalfinal Baselland für sich und wurde am Schweizer Final Dritter. Nach dem Wintertraining bei den Basler Old Boys schloss er sich dem TV Birsfelden an, wo sich eine junge, schlagkräftige Truppe zu entwickeln begann, mit dabei auch Roland Timeus' Jugendkollege Roland Dalhäuser, der in den folgenden Jahren zu einem Hochspringer mit internationalem Format heranreifen sollte.

Roland Timeus erreichte im Weitsprung gleich auf Anhieb 6,70 Meter, zog sich aber schon in seiner ersten Wettkampfsaison einen Muskelfaserriss am Oberschenkel zu. Sein Trainer Hans Mohni führte ihn mit einem behutsamen körperlichen Aufbau wieder an seine Leistungsgrenzen heran und nun konzentrierte sich Roland Timeus auf den Mehrkampf, wo er einige schöne Erfolge feiern konnte. Seine persönliche Bestleistung von 6932 Punkten realisierte er an den Junioren-Schweizer-



Leichtathletiktrainer Roland Timeus bespricht mit einer Athletin auf der Tribüne der Schützenmatte ihren Wettkampf.

Foto: Rolf Spriessler

Meisterschaften auf dem Sportplatz Sihlhölzli in Zürich, wo er inmitten der aufstrebenden Schweizer Zehnkampfelite den hervorragenden sechsten Platz belegte.

Aber eigentlich war Sport für Roland Timeus immer eine Nebensache. Schon früh hatte er sich in den Kopf gesetzt, Militärpilot zu werden, absolvierte diverse Vorschulungen, machte das Segelfugbrevet und durchlief im Militär die Ausbildung auf dem Motorflugzeug und mit dem Helikopter.

Dass er der Fliegerei am Ende doch den Rücken kehrte, hatte mehrere Gründe. Roland Timeus hatte zwei Beinaheunfälle in Extremsituationen mit dem Helikopter erlebt, hatte nach einem schweren Gebirgsunfall mit der Freiwilligen Gebirgsarmee einen Einsatz für Aufräumarbeiten geleistet, der ihn sehr belastete, und seine heutige Ehefrau Angela, die er 1980 kennen gelernt und 1983 geheiratet hatte, hatte gar keine Freude an der Fliegerei. Kam hinzu, dass sich eine Kurzsichtigkeit bemerkbar zu machen begann – das liege bei der Sichtfliegerei schlicht nicht drin.

Als gelernter Elektromonteur war er zunächst in verschiedenen Bereichen tätig, bis er 1986 zur Firma Sauter kam

und dort Projektleiter und später Verkaufsleiter im Bereich Wasserversorgung und -entsorgung wurde. Nachdem genau dieser Bereich in eine Nachfolgefirma nach Zug ausgelagert worden war, entschied sich der Familienvater gegen einen Umzug in die Innerschweiz und wechselte zu den Industriellen Werken Basel (IWB), wo er heute Leiter Eichtung und Revision sowie vorübergehend Leiter des Messdatenmanagements ist.

Seine Tätigkeit als Leichtathletiktrainer begann Roland Timeus 1982, als sich eine ganze Trainergruppe um Hans Mohni in Birsfelden zurückzog und er einer jener jungen Leute war, die in die Breische sprangen. Mit der ihm eigenen Akribie eignete er sich das nötige Know-how an und war bald einmal der «Leithammel» in Birsfelden, wie er sagt. Er kümmerte sich um die Geschicke von bis zu sechzig lizenzierten Athleten. Ab 1983 engagierte er sich auch im Vorstand des Leichtathletikverbandes Baselland und hatte dort so ziemlich alle Funktionen inne ausser dem Präsidium – «dazu bin ich nicht geboren», schmunzelt er.

Roland Timeus ist in gewissem Sinne ein Perfektionist. Halbe Sachen mag er nicht. Dies bedeutet nicht, dass er nicht

auch weniger talentierte Athletinnen und Athleten beim Erreichen ihrer vielleicht weniger hoch gesteckten Ziele unterstützen würde, aber Interesse und Einsatz müssen vorhanden sein.

Als er 1993 beim TV Birsfelden auf Wunsch einiger Eltern eine Athletengruppe übernahm, war dort Benjamin Ingold dabei, heute einer der besten Schweizer Sprinter überhaupt. Und als sich der TV Birsfelden 1997 von seiner Leichtathletiksektion trennte und der neu gegründete LV Birsfelden eine Ausrichtung annahm, hinter der er nicht stehen konnte, wechselten Roland Timeus und Benjamin Ingold zum Turnverein Riehen. Auch in solchen Dingen ist er konsequent. Bei Projekten, hinter denen er nicht voll und ganz stehen kann, macht er nicht mit.

Mit Benjamin Ingold hat Roland Timeus eine enge Trainer-Athleten-Beziehung aufgebaut und beide haben schon viel voneinander profitiert. Denn etwas gehört zur Philosophie von Roland Timeus: Er versucht, auf die Athletinnen und Athleten individuell einzugehen. Was für den einen gut sei, müsse für einen anderen nicht unbedingt den gleich positiven Effekt bringen. Deshalb müsse man auf individuelle Wünsche und Signale eingehen und immer wieder die eigenen Wege überprüfen.

Dankbar ist Roland Timeus seiner Familie, die voll hinter seinem Engagement steht. «Ich habe nicht die rhetorischen Mittel, um der Familie tausendmal zu danken für die Kraft, die ich immer wieder schöpfen kann», sagt er. Ehefrau Angela ist ebenfalls auf dem Platz anzutreffen, die 1987 geborene Tochter Sabrina macht selber Leichtathletik beim TV Muttenz und der 1984 geborene Sohn Mathias ist – trotz guten Anlagen gerade im Sprungbereich, wie der Vater sagt – zwar nicht selber Athlet, unterstützt seinen Vater aber in zunehmendem Mass im administrativen Bereich – bei der Zusammenstellung von Daten und der Erarbeitung der individuellen Trainingspläne. Im Winter habe die ganze Gruppe gut und hart trainiert und im Trainingslager in Latsch koordinativ und technisch grosse Fortschritte gemacht. Nun ist Roland Timeus gespannt, ob die guten Trainingseindrücke in den Wettkampf umgesetzt werden können.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 4.5.

LESUNG

«Im Atemhaus wohnen»

Gedichte und Texte der deutschsprachigen Dichterin jüdischer Herkunft Rose Ausländer. Ausgewählt und gelesen von Renate Heuser (Folkwang-Hochschule Essen). Musikalisch begleitet von Claudia Nickel (Saxophon, Alt- und Bassflöten).

Fondation Beyeler, Baselstrasse 77. 18.45 – ca. 20 Uhr.

Vorverkauf: Theater Basel. Telefonische Anmeldungen unter Tel. 645 97 20. Eintritt Fr. 15.–/Fr. 11.–.

Samstag, 5.5.

MARKT

Frühlingsmarkt

Frühlingsmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Viele Marktstände und ein «Märtbeizli». Dorfzentrum. Ab 9 Uhr.

FÜHRUNG

«Riehens Natur und Landschaft entdecken»

Unter dem Motto «Riehens Natur und Landschaft entdecken» lädt die Gemeinde Riehen zu einer öffentlichen Führung zum Thema «Wiese, Bäche und Kanäle» ein. Leitung: Daniel Küry. Treffpunkt: Haltestelle Habermatten (Ende der Führung in Riehen Dorf). 10 – ca. 12 Uhr. *Die Führung findet bei jedem Wetter statt.*

FÜHRUNG

Grabbesuche auf dem Hörnli

Führung mit Kurt Gerber durch den Friedhof Hörnli zu Grabstätten von Adelheid Duvanel, Josef Hügi und anderen prominenten Persönlichkeiten (Route Süd). Treffpunkt: Haupteingang Friedhof Hörnli. 14 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden. *Eintritt: Fr. 15.–.*

EXKURSION

Ornithologische Exkursion

Ornithologische Exkursion der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Route: Schlipf – Tüllinger Hügel – evtl. Ötlingen. Besammlung: Gartenbad an der Weilstrasse. 16 Uhr. Rückkehr ca. 21 Uhr am Ausgangsort.

KONZERT

Operetten-Ensemble Classico

Das Operetten-Ensemble Classico führt unter der Leitung von Valeria Enz aus Bettingen die Operette «Die goldene Meisterin» von Edmund Eysler auf. Kellertheater Alte Kanzlei, Baselstrasse 43. 19.30 Uhr. Auch Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr.

Sonntag, 6.5.

KONZERT

Klavierkonzert

Konzertnachmittag mit Adi Bar (Klavier). Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Richard Strauss, Sergei Prokofieff und Stochewski. «La Charnille», Inzlingerstrasse 235. 15 Uhr.

KONZERT

«Konzerte am Hellring»

Der aus den USA stammende Gitarrenvirtuose Benjamin Bunch spielt in der Reihe «Konzerte am Hellring» klassische Werke von Heitor Villa-Lobos, Oscar Fernandez, Abel Carlevaro, Manuel Ponce, Augustin Barrios, Leo Brouwer, Antonio Lauro, Eduardo Falu und Joao Guimaraes. Hellring 40. 17 Uhr. *Reservierung empfohlen: Tel. 601 66 59. Eintritt: Fr. 25.–/Fr. 15.–.*

KONZERT

«Operetten-Ensemble Classico»

Das «Operetten-Ensemble Classico» führt unter der Leitung von Valeria Enz aus Bettingen die Operette «Die goldene Meisterin» von Edmund Eysler auf. Kellertheater Alte Kanzlei, Baselstrasse 43. 17 Uhr.

KONZERT

«Musica Antiqua Basel»

Das Kammerorchester der «Musica Antiqua Basel» spielt unter der Leitung von Fridolin

AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

Fondation Beyeler Baselstrasse 101

Dauerausstellung Sammlng Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Sonderausstellung «Mark Rothko – eine vertiefte Beziehung zwischen Bild und Betrachter». Verlängert bis 24. Juni 2001. Erweiterte Öffnungszeiten während der Sonderausstellung: Mo, Di, Do und Fr 10–18 Uhr; Mi 10–20 Uhr; Sa, So und Feiertage 9–19 Uhr.

Führung durch die Ausstellung jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 18–19.15 Uhr; Donnerstag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr. Lesung «Im Atemhaus wohnen» mit Gedichten und Texten von Rose Ausländer am Freitag, 4. Mai, 18.45–20 Uhr. Vorverkauf Theater Basel.

Galerie Schoeneck

Burgstrasse 63

Ausstellung mit Werken des gebürtigen Riehener Künstlers Gian-Luca Mazzotti. Originale auf Papier und Leinwand sowie Skulpturen aus Holz. Öffnungszeiten: Mi–Fr 10–12 und 14–18.30 Uhr, Sa 11–17 Uhr. Nur noch bis 5. Mai.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Baselstrasse 34

Sonderausstellung «Kleine Welten. Zinnfiguren aus Nürnberg und Fürth». Führung am Sonntag, 13. Mai, jeweils um 11.15 Uhr. Workshop «Zinnfiguren giessen» am Mittwoch, 9. Mai, und am Samstag, 19. Mai. Bis 2. September.

Uhlenhut aus Riehen Werke von Bach und Händel. Dorfkirche. 17 Uhr.

Vorverkauf: Pro Musica Riehen, Baselstrasse 44. Telefonische Reservierung nachmittags, Tel. 641 40 77. Konzertkasse und Türöffnung ab 16.30 Uhr. Kinder und Jugendliche in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

BÜRGERKORPORATION

Riehener Banntag

Bannumgang der Bürgerkorporation für Riehener Bürgerinnen und Bürger. Die Route führt vom Friedhof Hörnli dem Rhein entlang und via Bäumlihof zum Spittelmatthof, in die Langen Erlen, der Wiese entlang in den Schlipf zum Rebgut Rinklin. Besammlung: Bushaltestelle Friedhof am Hörnli, 8 Uhr.

Montag, 7.5.

TREFFPUNKT

«Träff Rieche»

Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belastete Menschen. Pfarreiheim St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168. Ab 18 Uhr.

Dienstag, 8.5.

PODIUM

«Was braucht das Niederholz?»

Podiumsdiskussion in der Reihe «Gemeinde im Gespräch» zur Frage «Was braucht das Niederholz?» Mit Gemeindepräsident Michael Raith, Urs Sutter (Vizepräsident Quartierverein Niederholz), Gemeinderätin Maria Iselin, Gemeinderat Fritz Weissenberger und Martin Kolb (Ortsplaner der Gemeinde Riehen). Moderation: Gemeindeverwalter Andreas Schuppli. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12. 19.30 Uhr.

Mittwoch, 9.5.

VEREINE

Frauenverein Riehen

Ausflug des Frauenvereins Riehen in die Jowa-Bäckerei Birsfelden. Besammlung: vor dem Gemeindehaus, 7.30 Uhr. Dauer der Führung, inkl. «Znüni»: ca. 2 Stunden. *Anmeldung: Tel. 641 27 23. Kosten: Fr. 15.–. Fahrt mit Privatautos.*

WORKSHOP

«Zinnfiguren giessen»

Workshop «Zinnfiguren giessen» für Kinder ab 8 Jahren. Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34. 14–17 Uhr. *Anmeldung erforderlich: Tel. 641 28 29.*

FÜHRUNG

«Basel natürlich» in den Langen Erlen

Führung in der Reihe «Basel natürlich» mit Revierförster Christoph Zuber zu den Fragen «Ist Waldsterben im Flussschwemmland der Langen Erlen ein Thema? Wie ist der Zustand von Boden und Bäumen?». Treffpunkt: Haltestelle Niederholz (Tram 6). 18 – ca. 20 Uhr.

VERNISSAGE

«Menschen und Mauern»

Buchvernissage von «Menschen und Mauern» mit Gedichten von Rosmarie Tscheer und Zeichnungen von Rosmarie Mangold. Pfarreiheim St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168. 20 Uhr.

Donnerstag, 10.5.

PODIUM

«Jugendarbeit in der Fussballszene»

Podiumsdiskussion in der Reihe «Gemeinde im Gespräch» über «Jugendarbeit in der Fussballszene – Chancen und Möglichkeiten in der mobilen Jugendarbeit Riehen». Mit Gigi Oeri (Vorstand FC Basel, Nachwuchsförderung FCB), Mario Rupp (Hooligan-Beauftragter der Kantonspolizei Basel-Stadt), Erna Rohrer (Schulsozialarbeiterin WBS/Bäumlihof), David Zimmermann (Präsident Verein proFAN), Franz Kohler (Projektleiter Mobile Jugendarbeit Riehen) und Guido Morselli (Mobiler Jugendarbeiter Riehen). Moderation: RZ-Chefredaktor Dieter Wüthrich. Bürgersaal des Gemeindehauses. 20 Uhr.

Familienforschung

rz. Die Volkshochschule Basel führt im Sommersemester 2001 einen Kurs zum Thema «Genealogie der Landgemeinden Riehen und Bettingen, Normal- und Spezialfälle in der Geschichte der alten Familien» durch. Kursleiter ist der Theologe und Historiker Michael Raith. Das Programm sieht folgendermassen aus: Der Frage «Wie erforscht man Familiengeschichte?» wird am Beispiel der baselstädtischen Dörfer Riehen und Bettingen unter Zuhilfenahme von Dokumenten, Registern und anderem Material nachgegangen. Sozialgeschichtlich besonders aufschlussreich sind Übergänge vom städtischen Bürgertum Basels zu den Leibeigenen auf dem Land.

Der Kurs findet im Haus der Vereine (Alte Kanzlei) an den Montagabenden vom 7., 14., 21. und 28. Mai von 20.15 bis 21 Uhr statt, gefolgt von einer Exkursion am Samstag, 9. Juni, 9 bis 12 Uhr. Die Exkursion führt zu Wohnstätten, Hausinschriften und verwitterten Grabsteinen des alten Riehen.

Anmeldung: Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel, Tel. 269 86 66, Fax 269 86 76.

Hebelsonntag in der Dorfkirche

rz. Am 10. Mai hätte der alemannische Dichter Johann Peter Hebel seinen 241. Geburtstag feiern können. Wie jedes Jahr erinnern wiederum verschiedene Anlässe an diesen Tag. So findet im Burghof Lörrach am Samstag, 12. Mai, um 20 Uhr, das Schatzkästlein unter dem Titel «Das Hebel-Panorama» statt. Am darauf folgenden Sonntag, dem «Hebelsonntag», wird jeweils ein auf den Dichter bezogener Festgottesdienst im Markgräflerland oder seiner Umgebung gehalten. Diesmal ist Riehen an der Reihe. In der Dorfkirche zu St. Martin wird am Sonntag, 13. Mai, um 10 Uhr, ein solches Fest gefeiert. Die Liturgie gestalten Pfarrer Paul Jungi und Hans-Jürgen Schmidt, Präsident des Hebelbundes. Die Orgel spielt Bruno Haueter und es singt der Kirchenchor unter der Leitung von Karl Schultze. Die Predigt hält Hebeldankträger Michael Raith. Im Anschluss daran wird zu einem Umtrunk in den Meierhof geladen. Dabei soll kurz der Verbindungen Hebels zu Riehen gedacht werden.

«Ich und ein fremder Hund auf weiter Flur»

rz. Am Dienstag, 15. Mai, findet die Jahresversammlung des Vereins «Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen» statt. Anschliessend spricht Roland Stadler, Ausbilder an der Blindenführhunde-schule in Allschwil und Hundebesitzer, zum Thema «Ich und ein fremder Hund auf weiter Flur – was mach ich nur?».

Die Jahresversammlung findet im Grossen Saal der Kornfeldkirche statt. Beginn um 19.45 Uhr. Beginn des Referats von Roland Stadler um 20.15 Uhr.

Gewürz- und Teekräuter

rz. In der Gärtnerei am Hirtenweg, Hirtenweg 30, findet morgen Samstag, 5. Mai, 10–12 Uhr, ein Kurs zum Thema «Gewürz- und Teekräuter für Balkon und Terrasse» statt. Am Kurs können unter Anleitung Kistchen und Töpfe selbst bepflanzt werden. Kursleitung: Monique Burnand.

Kurskosten (ohne Material): Fr. 10.–.

Wiese, Bäche, Kanäle

rz. Am Samstag, 5. Mai, führt die Gemeinde Riehen unter dem Motto «Riehens Natur und Landschaft entdecken» eine Führung zum Thema «Wiese, Bäche, Kanäle» durch. Der Rundgang ist auch in der Broschüre zum Natur- und Landschaftsschutzkonzept Riehens beschrieben. Betrachtet werden nicht nur die Lebensräume für Pflanzen und Tiere in und an den Fließgewässern, sondern auch die Entwicklung und heutige Nutzung einer Auenlandschaft. Führung: Daniel Küry. Treffpunkt: Tramhaltestelle Habermatten. Dauer: 10 bis 12 Uhr. Ende in Riehen Dorf. *Findet bei jeder Witterung statt.*

KONZERT Saisonstart der Wenkenhofkonzerte

Soiree auf zwei Klavieren



Dorothea Hertig und Johannes Greiner geben eine russisch-französische Soiree auf zwei Klavieren.

Foto: zVg

rz. Erstmals wird in den Wenkenhofkonzerten in der Villa Wenkenhof als erstes Konzert der neuen Saison ein Abend für zwei Klaviere geboten. Das Konzert findet am Sonntag, 13. Mai, 19 Uhr, in der Villa Wenkenhof statt. Die Riehener Pianistin Dorothea Hertig und der Riehener Pianist Johannes Greiner haben sich ein sehr spezielles Programm ausgedacht.

Um von den immer wieder gespielten Werken etwas loszukommen, werden im ersten Teil ausschliesslich Jugendwerke des russischen Komponisten Sergej Rachmaninow zur Aufführung gelangen, während der zweite Teil dem Franzosen Darius Milhaud und seinem amerikanischen Schüler Dave Brubeck, seines Namens noch lebender Jazzpianist, gewidmet ist.

LESUNG Anna Maria Bacher liest im Kaleidoskop

Z Tzit fam Schnee



Anna Maria Bacher kommt aus einem Walsertal ins «Kaleidoskop». Foto: zVg

rz. Eigentlich hätte die Lesung mit Anna Maria Bacher bereits im Oktober 2000 stattfinden sollen. Unwetter im Nordpiemont verunmöglichten die Ausreise aus dem Val Formazza, sodass die Lesung kurzfristig abgesagt werden musste. Umso mehr freut es, dass Anna Maria Bacher am 15. Mai im Kaleidoskop zu Gast sein kann.

Anna Maria Bacher aus dem Val Formazza, einem Walsertal im nördlichen Piemont, liest in Pomattertitsch. Sie spricht und schreibt in diesem alten Walserdialekt. Abgesehen von ihrer Ausbildung in Domodossola, verbrachte sie ihr ganzes Leben in diesem Tal. Bis vor wenigen Jahren unterrichtete sie in Zumstägg (Ponte), wo sie mit ihrer Familie lebt.

Sie schreibt eine Poesie voll überraschender Bilder. Eigene Rhythmen und

Von Rachmaninow erklingt die russische «Rhapsodie e-Moll» des erst 18-jährigen Komponisten. Als zweites Werk kommt die «Fantaisie» (Tableaux) des 20-Jährigen zur Aufführung. Diese viersätzige Komposition wurde nach vier Gedichten unterschiedlicher Autoren in stark impressionistischem Stil geschrieben.

Nach der Pause wird das Orchesterwerk «Le Bœuf sur le Toit» aufgeführt. Diesem folgen Dave Brubecks «Four by Four» und zum Schluss das berühmte «Scaramouche» von Milhaud.

Eintrittskarten zu Fr. 25.– (Fr. 15.– für Schülerinnen, Schüler, Lehrlinge und Studierende) sind an der Abendkasse ab 18.15 Uhr erhältlich. Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung der Eltern.

Klänge der Sprache schwingen mit. Bilder von der Schönheit der Sinne, manchmal mit leiser Trauer durchwebt, verständlich für alle. So sind im Laufe der Zeit verschiedene, zum Teil heute vergriffene Gedichtbändchen entstanden, geschrieben in Pomattertitsch und parallel dazu in Italienisch, meistens mit einer literarischen deutschen Übersetzung von Kurt Wanner aus Splügen. Ihr Werk «Litteri und Schattä» diene als Grundlage für ein Musikwerk von Thüring Braem, das der Regio-Chor Binningen/Basel vor einiger Zeit aufgeführt hat.

Neben der literarischen Tätigkeit, für die Anna Maria Bacher einige Literaturpreise erhalten hat, widmet sie sich der Erhaltung und Förderung der Walserkultur. Sie wird im Rahmen der kommenden Veranstaltung von Kaleidoskop in der Arena über dieses Thema sprechen. Das «Titsch» ist eine lebendige Sprache, die sich im Laufe der Zeit verändert hat und sich weiter verändern wird, auch wenn sich nicht vorhersagen lässt, wie lange das noch so bleibt. Der Klang der Sprache erinnert in manchem ans Walliserdeutsch.

Anna Maria Bacher liest am Dienstag, 15. Mai, um 20.15 Uhr im Kellertheater im «Haus der Vereine» (Eingang Erlensträsschen), Riehen. Anschliessend an die Lesung besteht die Möglichkeit, bei einem Umtrunk mit der Autorin ins Gespräch zu kommen. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

VORTRAG Gespräch über einen Reformator aus Strassburg

450. Todestag von Martin Bucer

rz. Wer war Martin Bucer? Was prägte das Leben des Strassburger Reformators, der auch anderswo die Reformation einzuführen half? Wie war die historische Situation damals? Antworten auf diese Fragen wollen Prof. Dr. Martin Jung (Universität Basel) und Dr. Thomas Wilhelm (Bucer-Forschungsstelle, Heidelberger Akademie der Wissenschaften) am Freitag, 11. Mai, an einem Vortragsabend des evangelisch-reformierten Pfarramtes Kornfeld geben.

Martin Butzer (Bucer), der von 1491 bis 1551 lebte, trug in der bedeutenden und einflussreichen Reichsstadt Strassburg und auch in mehreren oberdeutschen Reichsstädten wesentlich zur Ein-

führung der Reformation bei. Bucer beschäftigten die Fragen der Abendmahlsauffassung. Er hatte sich mit den Stellungen von Luther und Zwingli auseinander zu setzen. Jahrzehntlang bemühte er sich um Ausgleich und Annäherung. Die ökumenischen (bzw. «inner-evangelischen») Bestrebungen lagen ihm am Herzen. Seine Vermittlungen und sein Einsatz für die kirchliche Einigung bestimmten sein Denken und Handeln.

Am Vortragsabend fragen die Referenten nach dem Einfluss und der Rolle Martin Bucers in der schweizerischen reformierten Kirche nach.

Der Vortrag findet im Saal der Kornfeldkirche statt. 20 bis 21.30 Uhr.

Aus dem Einwohnerrat

KREDITVORLAGE Aus- und Umbau des Doppelkindergartens Siegwaldweg 9

In einer Etappe durchzuziehen

rs. *HochbauchefFritz Weissenberger* sagte einleitend, dass die Gemeinde die Kindergartenlokale vom Kanton in teils nicht sehr gutem Zustand übernommen habe und dass schon viel gemacht worden sei, dass nun aber auch der Kindergarten am Siegwaldweg einer Nachbesserung bedürfe. Der für den Kindergartenbetrieb zuständige *Gemeinderat Willi Fischer* gab bekannt, dass der Kindergarten Unterm Schellenberg auf Ende des Schuljahres 2001/2002 geschlossen werde. Als einziger Kindergartenstandort im Kornfeldquartier bleibe damit der Siegwaldweg. Es sei wichtig, in jedem Quartier über einen Kindergarten zu verfügen. Umso wichtiger sei das nun vorgestellte Umbauprojekt.

Peter Zinkernagel (LDP) sprach von einer optimalen Lösung, die einerseits ein zeitgemässes Raumprogramm für die Kinderbetreuung ermögliche und andererseits eine Wärmedämmung gemäss Energiegesetz erlaube. Er fragte, ob der frei werdende Kindergartencontainer im Sarasinpark nicht künftig durch die Pfadi genutzt werden könnte anstatt zurückverkauft zu werden. Zinkernagel forderte die Realisierung des Projektes in einer statt in zwei Etappen und kündete einen entsprechenden Antrag an.

Karl Ettlin (VEW) stellte sich voll hinter das Projekt des Gemeinderates und forderte, dass der Naturgarten rund um das Gebäude nicht beschädigt werde.

Marianne Schmid-Thurnherr (Grüne) gab die Unterstützung des Projektes durch die *Fraktion SP/Grüne* bekannt.

Auch sie fragte, ob die Realisierung in einer Etappe möglich sei, doch dies solle nur dann gefordert werden, wenn wirklich keine Beeinträchtigung des Kindergartenbetriebes geschehe.

Markus Bittel (DSP) gab sich grundsätzlich mit der Sanierung einverstanden, doch stosse der Fraktion der damalige Kaufpreis an den Kanton sauer auf. Er fragte, wieso die sanitären Installationen nicht im Projekt eingeschlossen seien und ob demnächst mit einer «dritten Etappe» zu rechnen sei. Auch fragte er, wieso die Hochbauabteilung die Durchführung selber übernehme und wieso keine Ausschreibung erfolgt sei.

Dominik Schnyder (FDP) sagte, die Wünsche der Kindergartenlehrkräfte seien gut ins Projekt integriert. Er schloss sich dem Antrag der LDP an.

Peter Keller (CVP) störte sich daran, dass das Projekt von der Gemeinde und nicht im Auftrag von Riehener Architekten durchgeführt werden solle. Auch vermisse er die seriöse Prüfung einer Neubaulösung. Auch er schloss sich dem Antrag der LDP an.

Auch *Theo Seckinger (LDP)* fragte, wieso die Arbeiten nicht an Riehener Unternehmen abgegeben worden seien. Man solle öffentliche Arbeiten in Riehen behalten, denn Riehener Unternehmen würden schliesslich auch wieder hier Steuern zahlen.

Fritz Weissenberger betonte, die Etappierung sei auf Bitte der Betreiber erfolgt, denn es sei sehr wichtig, dass die Sommerferien ganz genau eingehal-

ten würden. Um die genauen Kosten für den Planungsaufwand der Gemeinde zu beziffern, würden der Gemeinde immer noch die nötigen Instrumente fehlen, diese würden aber im Zug der Realisierung der PRIMA-Reform geschaffen. «Päckli» mit dem lokalen Gewerbe könne die Gemeinde nicht machen, da sie sich an die Submissionsgesetzgebung zu halten habe. Und dass eine Variante Neubau viel zu teuer gewesen wäre, habe sich bereits gezeigt, als man die Variante Containerverschiebung vom Sarasinpark geprüft habe.

Willi Fischer fügte hinzu, dass gerade Beginn und Ende des Schuljahres für die Kindergärten sehr entscheidende Momente seien, die nicht in Provisorien absolviert werden sollten.

Michael Martig (SP) stellte im Namen der *Fraktion SP/Grüne* einen Gegenantrag zum LDP-Antrag, wonach das Projekt nur dann in einer Etappe durchgeführt werden müsse, wenn sich wirklich keine Beeinträchtigung des Kindergartenbetriebes ergebe. *Peter Zinkernagel (LDP)* erwiderte, eine solche «Hintertüre» sei nicht im Sinne der Sache und das Projekt enthalte Arbeiten wie zum Beispiel den Ersatz der Heizung, die nicht zwingend an den Sommerferientermin gebunden seien.

Der LDP-Antrag wurde dem Antrag der SP/Grünen mit 20:13 Stimmen vorgezogen. Schliesslich sagte der Rat mit 23:6 Stimmen bei 6 Enthaltungen Ja zur Durchführung des Projektes in nur einer Etappe.

DB-Trasse tief legen?

rs. Obwohl die Überweisung an den Gemeinderat unbestritten blieb, sorgte der *Anzug Marcel Schweizer (FDP)* betreffend Tieflage des DB-Trassees für Diskussionen. *Christine Kaufmann (Junge VEW)* wies darauf hin, dass Bestrebungen, die DB-Bahnlinie im Dorfkernbereich unterirdisch zu führen, schon in den 70er-Jahren aus Kostengründen fallen gelassen worden seien und dass bei einer abermaligen Prüfung dieser Frage eine Verzögerung der Regio-S-Bahn und der Umsetzung des Dorfkernprojektes «Julia» drohe. *Theo Seckinger (LDP)* sagte, in seinen Augen habe diese Bahnlinie keine Zukunft und er glaube, die DB wolle die Linie sowieso stilllegen. *Marcel Schweizer* warnte vor einer Führung der Regio-S-Bahn durch das Weiler Landesgartenschau Gelände statt durch Riehen und sagte, man brauche endlich Fakten auf dem Tisch. *Gemeinderat Niggi Tamm* sagte, der Anzug verfolge zwar ehrenwerte Ziele, schwäche aber die Position der Gemeinde in den anstehenden Verhandlungen mit dem Kanton und mit der DB.

Auf einen Blick

Sitzung des Einwohnerrates vom 25. April 2001

rs. Zu Beginn der Sitzung beantwortet *Gemeinderat Fritz Weissenberger* eine *Interpellation* von *Matthias Schmutz (VEW)* betreffend Versteigerung des Restaurants «Twins Pub».

Urs Mumenthaler (FDP) wird in stiller Wahl in die Disziplinarkommission gewählt.

Ein Kredit in der Höhe von 310'000 Franken für den Ausbau der Vorhalle und wärmetechnische Sanierungen im Doppelkindergarten Siegwaldweg 9 wird genehmigt. Die LDP stellt einen Antrag, wonach die Ausführung des Projektes in einer Etappe zu erfolgen habe. Die SP stellt einen Gegenantrag, wonach die Realisierung in einer Etappe nur dann zu erfolgen habe, wenn der Kindergartenbetrieb dadurch nicht beeinträchtigt werde. Der LDP-Antrag obsiegt gegen den SP-Antrag mit 20:13 und wird der Zwei-Etappen-Variante der Vorlage mit 23:6 Stimmen bei 6 Enthaltungen vorgezogen.

Ein *Anzug* von *Marcel Schweizer (FDP)* betreffend *Tieflage des DB-Trassees* wird an den Gemeinderat überwiesen.

Ratspräsidentin Irène Fischer-Burri teilt mit, dass Regierungspräsidentin Barbara Schneider am 26. September zu Gast sein wird und dass das Büro des Einwohnerrates künftig auch politische Vorstösse, die per Fax eingehen, akzeptieren wird.

INTERPELLATION Fragen zur Versteigerung des «Twins Pub»

«Das Lokal nicht ersteigern»

rs. Man müsse unterscheiden zwischen der Versteigerung des Restaurants «Twins Pub» und dem Kontakt zwischen Gemeinde und Quartierbevölkerung im Niederholz, erläuterte *Gemeinderat Fritz Weissenberger* in seiner Antwort auf eine *Interpellation* von *Matthias Schmutz (VEW)*. Das am 30. Mai um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Riehen zur Versteigerung stehende Grundstück sei 249,5 Quadratmeter gross und beherberge zwei Dreizimmer- und eine Ein-Zimmer-Maisonnetwohnung sowie ein Restaurant/Pub. Der Gebäudeversicherungswert betrage 1'004'000 Franken, die amtliche Schätzung habe einen Wert von 850'000 Franken ergeben.

Der Gemeinderat habe bereits am 16. März, vor Bekanntwerden der Versteigerung, eine Aussprache mit dem Quartierverein Niederholz gehabt, und zwar aufgrund der Schliessung des Restaurants «Niederholz» und der benachbarten Minigolfanlage. Das sehr konstruktive Gespräch habe ergeben, dass der Quartierverein eine Zukunfts-

werkstatt veranstalten wolle, um die Bedürfnisse und Ideen der Quartierbevölkerung zusammenzutragen. Dabei solle insbesondere auch eine künftige S-Bahn-Station als Teil eines Quartierzentrums angestrebt werden. Am 8. Mai um 19.30 Uhr finde im Freizeitzentrum Landauer ein öffentlicher Informations- und Diskussionsabend statt.

Der Gemeinderat sehe als mittelfristiges Ziel den Bau einer S-Bahn-Station im Gebiet Rauracherstrasse. Eine Kombination mit einem Restaurant und allenfalls anderen zentrumsfunktionellen oder kulturellen Nutzungen sei denkbar. Dabei solle als Name «Niederholz» im Vordergrund stehen und nicht «Rauracher», da letzterer kein Flurname und keine für jenen Ort historische Bezeichnung sei. Der Gemeinderat bejahe eine Zukunftswerkstatt, deren Ergebnisse in einen Ideenwettbewerb «Lebendiges Quartierzentrum Niederholz» einfliesen könnten. Im Übrigen bestehe im Quartier mit dem Freizeitzentrum Landauer bereits heute eine von der Gemeinde geführte Anlage, die allen Altersgruppen offen stehe und die durchaus auch weiteren Bedürfnissen des Quartiers angepasst werden könne.

Die Möglichkeiten der Gemeinde, beim «Twins Pub» mitzusteigern, seien begrenzt, führte Weissenberger zu einem anderen Fragenkomplex aus. Die Finanzkompetenz der Gemeinde für den Ankauf von Liegenschaften liege bei 400'000 Franken. Aufgrund der bereits erwähnten Gebäudewerte sei nicht davon auszugehen, dass die Liegenschaft unter diesem Betrag zu ersteigern sei. Trotzdem habe der Gemeinderat den Schätzungsbericht angefordert und werde mit den zukünftigen Besitzern Gespräche führen. Eventuell werde die Liegenschaft ja von der Bank zurückgekauft. In der schriftlichen Version seiner Antwort weist der Gemeinderat darauf hin, dass die Gemeinde im Niederholzquartier vergleichsweise wenig Liegenschaften besitze. Es wäre wünschbar, dass bei der Tramhaltestelle Niederholz eine Imbissecke oder ein Pub vorhanden sei, auch um einem weiteren Verschwinden der Einkaufsläden entgegenzusteuern.

Matthias Schmutz erklärte sich mit der Antwort zufrieden. Es freue ihn zu hören, dass der Kontakt zwischen Gemeinderat und Quartier in Gang gekommen sei, denn das Niederholzquartier sei von der Gemeinde bisher trotz dem Engagement mit der Freizeitanlage Landauer immer etwas stiefmütterlich behandelt worden. Auch finde er positiv, dass sich die Gemeinde Gedanken mache zur anstehenden Versteigerung.

TANZ «Otiluca» in der Fondation Beyeler

Tanz nach den Farben des Meeres



Tantz die innere Reise eines Menschen: Virpi Pahkinen.

Foto: Philippe Jaquet

Gross und mächtig tritt sie auf, macht sich ihr Gewand zu einem Teil von ihr, nimmt damit Raum ein und wird unverletzlich. Dann wieder ist sie so schutzbedürftig, dass sie die Hände ganz nah ans Gesicht, ganz nah an ihren Körper nehmen muss. Kauert sich hin und kann den Schutz doch nicht finden.

In diesen zwei Extrempositionen präsentierte sich die Tänzerin Virpi Pahkinen zusammen mit dem Musiker Niklas Brommare am vergangenen Samstag in der Fondation Beyeler im Rahmen von «tanz¹riehen», einer gemeinsamen Veranstaltung des Kulturbüros Riehen und der Fondation Beyeler. Zwischen den Extrempositionen lagen sanfte Handbewegungen, eckige Arm- und Kopfbewegungen, Kreisbewegungen, Kämpfe mit der Wand und immer wieder angespannte Bewegungen, Innehalten. Die Bewegungen wirken konzentriert und geführt. Oft sind sie extrem. Extrem langsam oder extrem schwierig. Zu erwählen ist eine Folge von nicht weniger als 42 Drehungen um die eigene Körperachse ohne dazwischen geschaltene Pausen. Das verrät Können.

Dazu die Musik des Perkussionisten. Töne wie aus dem All oder wie vom Meeresgrund. Rhythmisch und manchmal nervig. Beides, Musik und Tanz, sind nicht einfach zu verstehen. Manchmal glaubt man, einen buddhistischen Mönch zu sehen, dann wieder wirkt die

Virpi Pahkinen wie ein vom Licht aufgeschrecktes Insekt oder wie eine sich in ihr Haus zurückziehende Schnecke. «Otiluca» heisst das Tanzstück, abgeleitet von «Noctiluca scintillans», jenen einzelligen Algen, die millionenhaft in Schwärmen auftreten und verantwortlich für das Leuchten des Meeres sind. An sie denkt Virpi Pahkinen in ihrem Tanz und will sich wandeln wie die Farben und Stimmungen des Meeres. Manchmal wird sie dabei fast körperlos, durchsichtig und federleicht. Nie aber verliert sie die Kontrolle über ihren Weg, den sie gehen will. Auch nicht zum Schluss, als sich ihre Gestalt in die Gestalt eines Engels auflöst.

Sie brauche das Publikum, sagt Virpi Pahkinen nach der Aufführung. Sie brauche den Kontakt zu ihm. Das Publikum in Riehen war streng, vielleicht ratlos. Es spendete zwar Applaus, doch dieser war zurückhaltend. – Auch ich war nach der nur dreissig Minuten dauernden Performance ein wenig ratlos. Im Bewusstsein wohl etwas Aussergewöhnliches gesehen zu haben, versuchte ich mich zu erklären. Virpi Pahkinen lächelte freundlich. Wenn ihr Tanz mit Worten zu beschreiben wäre, dann würde sie nicht tanzen, sondern sich mit Worten ausdrücken. Was sie tanze, sei aber nicht mit Worten auszudrücken. Es gehe nicht um Alltagsgeschichten, sondern um Verwandlungen auf der inneren Reise eines Menschen.

Judith Fischer

PROJEKT Vor der GV des Quartiervereins Niederholz

«Quartier-Netz Niederholz»

rs. An der Generalversammlung des Quartiervereins Niederholz von heute Freitagabend (19 Uhr, Andreashaus) soll die Idee eines Quartier-Netzes neu lanciert werden, diesmal unter der Regie von Zita Dittrich und Renate Manz. Sie stellen das Projekt im Rahmen ihrer Ausbildung zu Erwachsenenbildnerinnen auf die Beine. Träger des Quartier-Netzes ist der Quartierverein Niederholz, die Koordination liegt bei Zita Dittrich (Telefon 601 91 38) und Renate Manz (Telefon 601 72 14), die Interessierten gerne Auskunft geben und an die jeweils zuständigen Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter weiterleiten.

Solche Interessengebiete umfassen Dinge wie Hilfe im Alltag (Tier-/Pflanzenbetreuung, Briefkasten leeren, Hilfeleistungen in Haus und Garten), Kinder (Kinderhüten, Krabbelgruppen, Ersatzgrosseltern, Nachhilfestunden, Mittagstisch), kleine Reparaturen (Nägel einschlagen, Lampen aufhängen), kleine Nährarbeiten oder Handarbeiten (Reissverschlüsse einnähen, Tipps zum Nähen von Faserpelz), Musik und Literatur (Musikstunden, Instrumente, Lesezirkel), kleine administrative Arbeiten (Briefe an Behörden formulieren, Protokolle, einfache Steuererklärungen, Auskünfte zu Sozialversicherungsfragen, allgemeine juristische Auskünfte), Su-

che nach Wohnungen/Häusern/Zimmern, Geselligkeit (Spiele, Spaziergänge). Diese Liste ist nicht abschliessend und ihre Entwicklung hängt von den Bedürfnissen der Interessierten und vom Aufbau des Netzes von Vermittlerinnen und Vermittlern ab.

Das Quartier-Netz soll Kontakte im Niederholz- und im benachbarten Kornfeldquartier knüpfen, soll Anbietende und Hilfesuchende zusammenführen. Ob die Hilfestellung ehrenamtlich, auf Gegenleistung oder gegen Bezahlung erfolgen soll, ist dann Sache der jeweiligen Partnerinnen und Partner.

Zita Dittrich und Renate Manz wollen mit ihrem Projekt Nachbarschaftshilfe fördern, Wege aus Isolation und Ausgrenzung oder Vereinsamung aufzeigen und Hilfe bieten beim Übergang in neue Lebensabschnitte.

Der Quartierverein Niederholz steht derzeit ohne Präsident oder Präsidentin da und wird ad interim geführt von Vizepräsident Urs Sutter. Auf diese Generalversammlung tritt Rolf Bischoff nach langjähriger Tätigkeit von seinem Amt als Kassier zurück. In seinem Geleitwort zu den GV-Unterlagen würdigt Urs Sutter die Verdienste von Rolf Bischoff, der auch entscheidenden Anteil an der Realisierung des Internetauftritts des Vereines habe (www.qvn-riehen.ch).

Reklameteil

SPORT IN RIEHEN

RUDERN Regatta in Küssnacht am Rigi

Der Nachwuchs überzeugte erneut

ml. Am 28./29. April fand in Küssnacht am Rigi die zweite Ruderregatta dieser Saison statt. Diesmal starteten fast alle Boote des Basler RC. Die meisten Boote fuhren am Samstag gute Vorläufe, sodass sie alle am Sonntag in einem A-Final starten konnten.

Der Doppelvierer der Junioren 15/16 mit Max Schubiger, Oliver Stucki, Simon Baur und Dominik Junker fuhr an beiden Tagen gute Rennen. So wurden sie am Sonntag im Final Zweite. Sie haben sich eine gute Ausgangslage für die Saison geschaffen . Auch im Doppelzweier konnten Max Schubiger und Oliver Stucki überzeugen. Sie gewannen den Vorlauf und wurden am Sonntag im Final Zweite hinter dem Seeclub Zürich.

Im Vierer ohne Steuermann der Junioren 15/16 fuhren das erste Mal Raphael Brändle, Timon Aeby, Romano Figini, Adrain Giger. An beiden Tagen fuhren sie ein gutes Rennen und konnten so schon die ersten Regattaerfahrungen sammeln. Auch bei den Junioren 17/18 versuchte Stefan Peter, die 2000 Meter zu bewältigen, und es gelang ihm auch.

Bei den Juniorinnen fuhren Nathalie Ramseier und Cora Frei am Samstag einen guten Vorlauf im Doppelzweier. Sie belegten den zweiten Platz und am Sonntag den fünften Platz im A Final.

Der Doppelvierer mit den Juniorinnen 15/16 Rahel Brändle, Sarah Walser, Fanny de Tribolet, Marietta Stadlin aus Riehen und Bettingen zeigten zwei ausgezeichnete Rennen. Sie belegten im A-Final am Sonntag den sechsten Platz.

Nora Fiechter konnte im Skiff wieder eine gute Leistung zeigen. Sie gewann am Samstag ihren Vorlauf. Am Sonntag konnte sie sich wieder an Pia Vogel messen und belegte hinter der Olympiateilnehmerin den zweiten Platz.

Bei den Senioren starteten die beiden Leichtgewichte Benjamin Hänzi

und Mathias Lampart dieses Mal bei den Schweren. Sie wollten auf gute Zeiten kommen und fuhren am Sonntag ein gutes Rennen. Sie haben gemerkt, dass sie noch viel an sich arbeiten müssen. Am Sonntag fuhren sie auf den vierten Platz. Im Doppelvierer fuhren Mathias Lampart und Benjamin Hänzi zusammen mit David Kellenberger und Alfons Feissli (beide von Blauweiss Basel) zwei gute Rennen. Am 13./14. Mai wird die nächste Regatta in Lauerz stattfinden.

Ruderregatta in Küssnacht am Rigi, 28./29. April 2000

Senioren A:
Doppelzweier, Vorlauf: 5. Benjamin Hänzi/Mathias Lampart (Basler Ruder-Club) 7:13.96; Final: 4. BRC (Hänzi/Lampart) 7:35.80. – Doppelvierer, Vorlauf: 3. RC Blauweiss/SC Stansstad (Björn Uhlmann/Marc Uhlmann/Roland Huffnagel/Iwan Müller) 6:30.69, 4. RC Blauweiss/Basler RC (Benjamin Hänzi/Mathias Lampart/Alfons Feissli/David Kellenberger) 6:32.00; Finallauf: 3. Blauweiss/BRC (Hänzi/Lampart/Feissli/Kellenberger) 7:21.76.

Junioren 15/16:
Doppelzweier, Vorlauf: 1. Max Schubiger/Olivier Stucki (BRC) 5:34.89; A-Final: 2. Schubiger/Stucki 5:42.53. – Vierer ohne Steuermann, Vorlauf: 6. Basler RC (Raphael Brändle/Romano Figini/Timon Aeby/Adrian Giger) 6:09.13; Finallauf: 5. BRC (Brändle/Figini/Aeby/Giger) 6:09.11. – Doppelvierer, Vorlauf: 2. Basler RC (Max Schubiger/Olivier Stucki/Dominik Junker/Simon Südbeck-Baur) 5:06.91; Final: 2. BRC (Schubiger/Stucki/Junker/Südbeck-Baur) 5:51.03.

Juniorinnen 17/18:
Doppelzweier, Vorlauf: 2. Nathalie Ramseier/Cora Frei (BRC) 8:35.18; Final: 5. Ramseier/Frei (BRC) 9:50.87. – Einer, Vorlauf: 2. Nathalie Ramseier (BRC) 9:16.71; Final: 8. Nathalie Ramseier 9:30.46.

Juniorinnen 15/16:
Doppelvierer, Vorlauf: 6. Basler RC (Rahel Brändle/Marietta Stadlin/Fanny de Tribolet/Sarah Walser) 6:28.88; Finallauf: 4. BRC (Brändle/Stadlin/De Tribolet/Walser) 6:25.84. – Doppelzweier, Vorläufe, 1. Serie: 6. Rahel Brändle/Sarah Walser (BRC) 6:53.03; 3. Serie: 5. Marietta Stadlin/Fanny de Tribolet (BRC) 5:56.92; Finalläufe 1. Serie: 6. Stadlin/De Tribolet 8:13.29; 2. Serie: 3. Brändle/Walser 8:10.67.

Junioren 17/18:
Einer, Vorläufe, Serie 1: 8. Cédric Moser (BRC) 9:04.70; Serie 3: 7. Stefan Peter (BRC) 9:37.64; Finalrennen: 5. Cédric Moser 8:36.50, 6. Peter Stefan 8:53.72.

SPORT IN KÜRZE

35. und vorläufig letztes CVJM-Kleinfeld-Handballturnier

mr. Am Samstag, den 12. Mai, führt die Handballabteilung des CVJM Riehen ihr 35. und letztes Kleinfeld-Handballturnier durch. Der Anlass findet wie jedes Jahr auf den Sportanlagen der Grendelmatte statt. Wie im letzten Jahr konnten zehn Mannschaften verpflichtet werden. Die Gruppenspiele beginnen um 9.15 Uhr und enden um 14.15 Uhr. Die Final- und Klassierungsspiele beginnen um 14.45 Uhr. Der Final ist auf 16.30 Uhr angesetzt. Um etwa 17.15 Uhr findet die Preisverteilung im Festzelt der Grendelmatte statt.

Vierter Sieg für C-Juniorinnen

hd. Mit dem zweiten Sieg gegen die Liestal Beans haben die Basketball-C-Juniorinnen des CVJM Riehen nun vier Siege auf ihrem Konto – doppelt so viele wie in der letzten Saison. Das Team trat unter der sehr kompetenten Leitung von Assistenztrainerin Simone Stebler mit viel Selbstsicherheit an, und dies, obwohl mit Isabel Oes die Topskorerin des letzten Matches fehlte und Njomza Selmani wegen Knieproblemen nur eingeschränkt spielen konnte.

Die Riehenerinnen waren während der gesamten Spieldauer überlegen. Die zeigte sich vor allem in Kornnähe, wo sie immer zu mehreren Abschlussversuchen kamen, während die Liestalerrinnen bei ihren Angriffen höchstens zu einem Versuch kamen. Die Riehenerinnen holten sich nämlich zahlreiche Rebounds – Anna-Lisa Nemeth gelangen deren zwanzig, Nicole Martin zwölf und Stephanie Gasparini elf.

Auch wichtig war die Verteidigungsstrategie der Riehenerinnen, die den Weg zum Korb für die Gegnerinnen erschwerte. Hier muss der Einsatz der routinierten Spielerinnen erwähnt werden, allen voran Christine Stöcklin und

Julia Schultheiss. Topskorerinnen waren Anna-Lisa Nemeth mit 16 Punkten, Nicole Martin mit 12 Punkten und Julia Schultheiss mit 10 Punkten.

BC Liestal Beans – CVJM Riehen 27:52 (12:28)
CVJM Riehen (Juniorinnen C (U15): Stephanie Gasparini (2), Nathalie Himmelheber, Nicole Martin (12), Stefanie Martin (2), Fabienne Müller, Anna-Lisa Nemeth (16), Julia Schultheiss (10), Njomza Selmani (6), Christine Stöcklin (4).

Fussball-Resultate

5. Liga, Gruppe 6: US Olympia – FC Riehen II	2:2
Senioren, Zwischenklasse: FC Amicitia – FC Oberdorf	3:1
Veteranen, Regional: FC Amicitia – FC Pratteln	3:0
FC Riehen – Vgte. Sportfreunde/Horburg	0:2
Junioren A Elite: FC Oberdorf – FC Riehen	6:2
Junioren A, 1. Stärkeklasse: FC Allschwil – FC Amicitia	1:0
Junioren B Elite: FC Laufen – FC Amicitia A	5:1
Junioren B, 2. Stärkeklasse: FC Lausen – FC Amicitia B	3:5
Junioren C Elite: FC Basel – FC Amicitia A	1:7
Junioren C, 2. Stärkeklasse: FC Riehen – FC Breitenbach	2:4
Allschwil – FC Riehen	3:4
SV MuttENZ B – FC Amicitia B	5:4
FC Lausen – FC Amicitia C	10:1
Frauen, 2. Liga: FC Amicitia – FC Pratteln	4:1
Juniorinnen B: FC Amicitia – FC Therwil	0:19
Junioren D, 9er-Fussball: FC Liestal A – FC Amicitia A	4:0
FC Reinach B – FC Amicitia B	4:3
FC Amicitia C – FC Pratteln B	0:1
Junioren D, 7er-Fussball: FC Amicitia D – FC Arlesheim	5:3
FC Liestal – FC Riehen	9:9
Junioren E, 7er-Fussball: FC Black Stars – FC Amicitia A	4:0
FC Amicitia B – BSC Old Boys	2:2
FC Amicitia C – FC Birsfelden B	8:0
Junioren F, 7er-Fussball, Turniere: SC Binningen – FC Amicitia A	1:6
FC Bubendorf – FC Amicitia A	1:3
FC Eiken-Kaisten – FC Amicitia A	0:8
BSC Old Boys – FC Amicitia B	4:1
FC Diegten-Eptingen – FC Amicitia B	3:0
FC Stein – FC Amicitia B	4:1

Handball-Vorschau

3./4. Liga, Auf-/Abstiegsrunde:
Dienstag, 8. Mai, 20.45 Uhr, St. Jakob
KTV Riehen – TV Zeiningen

Handball-Resultate

3./4. Liga, Auf-/Abstiegsrunde:
TV Eiken II – KTV Riehen **22:20**
KTV Riehen – TV Möhlin III **23:16**

Fussball-Vorschau

Heimspiele (Grendelmatte):
2. Liga Regional:
Sonntag, 6. Mai, 15 Uhr
FC Riehen – FC Laufen
3. Liga, Gruppe 2:
Sonntag, 6. Mai, 10.15 Uhr
FC Amicitia – Coruña-Napoli
4. Liga, Gruppe 4:
Mittwoch, 9. Mai, 19 Uhr
FC Amicitia II – CD Español
5. Liga, Gruppe 6:
Sonntag, 6. Mai, 10.15 Uhr
FC Riehen II – Young Stars
Junioren A Elite:
Sonntag, 6. Mai, 13 Uhr
FC Riehen – FC Black Stars
Junioren A, 1. Stärkeklasse:
Sonntag, 6. Mai, 13 Uhr
FC Amicitia – Münchenstein
Junioren B Elite:
Samstag, 5. Mai, 16.45 Uhr
FC Amicitia A – FC Nordstern
Junioren B, 2. Stärkeklasse:
Sonntag, 6. Mai, 13 Uhr
FC Amicitia B – FC Zwingen
Sonntag, 6. Mai, 15 Uhr
FC Riehen – FC Allschwil
Junioren C Elite:
Samstag, 5. Mai, 13.30 Uhr
FC Amicitia A – FC Concordia B
Junioren C, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 5. Mai, 15 Uhr
FC Amicitia C – FC Liestal B
Sonntag, 6. Mai, 15 Uhr
FC Riehen – FC Laufen
Juniorinnen B:
Samstag, 5. Mai, 13.30 Uhr
FC Amicitia – Münchenstein
Junioren D, 9er-Fussball:
Samstag, 5. Mai, 14.50 Uhr
FC Amicitia A – FC Basel A
Samstag, 5. Mai, 16.15 Uhr
FC Amicitia B – Steinen B
Junioren D, 7er-Fussball:
Sonntag, 6. Mai, 14.50 Uhr
FC Riehen – FC Lausen
Junioren E, 1. Stärkeklasse:
Sonntag, 6. Mai, 13.30 Uhr
FC Amicitia A – FC Birsfelden A

Reklameteil

SPORT IN RIEHEN

LEICHTATHLETIK TV Riehen am Regio-1.-Mai-Meeting in Basel

Ingold, Müller und Büttel in Form



Mit neuem Dress in die neue Saison: Benjamin Ingold beim 100-Meter-Start auf der Schützenmatte.

Foto: Rolf Spriessler

Am Regio-1.-Mai-Meeting der Old Boys auf der Schützenmatte zeigten sich der Sprinter Benjamin Ingold und Speerwerfer Nicola Müller bereits gut in Form, Deborah Büttel absolvierte einen erfolgreichen Tempotest über 600 Meter. Morgen Samstag (14 Uhr bis 18 Uhr) findet auf der Grendelmatte das Eröffnungsmeeting des TV Riehen statt.

ROLF SPRIESSLER

Besonders zufrieden war er persönlich eigentlich nicht nach seinem ersten 100-Meter-Lauf der Saison, doch sein Trainer Roland Timeus (siehe auch «Rendezvous» auf Seite 3 dieser RZ-Ausgabe) und Nationaltrainer Ralph Mouchbahani sprachen von einem guten Start und einem flüssigen, technisch ansprechenden Lauf mit einer Zeit von 10,85 Sekunden, die angesichts des Gegenwindes und des frühen Saisonstadiums in Ordnung sei. So gab sich Benjamin Ingold später dann doch befriedigt über sein Saisondebüt. Nach Umstellungen in der Lauftechnik, einer guten Hallensaison mit dem Vizeschweizermeistertitel über 60 Meter und einem anschliessenden Zwischenaufbau fühlt sich Ingold, der auch der Schweizer Nationalstaffel 4x100 Meter angehört, bereit, seine persönliche Bestzeit von 10,47 Sekunden weiter zu senken.

Nicola Müller trotz Handicap gut

Leichte Verletzungsprobleme bekundet im Moment Nicola Müller. Er hat ein Problem mit den Adduktoren, das vom Rücken her kommt. Obwohl er dadurch etwas gehemmt war, gelang ihm am 1. Mai ein Wurf auf 66,65 Meter. Hinter seinem zwischenzeitlichen Trainingskollegen Stefan Müller (LV Winterthur), der mit 71,37 Metern persönliche Bestleistung warf, belegte er damit den zweiten Platz.

Deborah Büttels Tempotest

Die bald 16-jährige Langstrecken-spezialistin Deborah Büttel testete im 600-Meter-Lauf der Weiblichen Jugend A ihre Grundschnelligkeit. Obwohl sie sofort die Führung übernahm, ging sie die ersten 200 Meter wohl etwas zu langsam an, musste dann auf den zweiten 200 Metern etwas stark beschleunigen und lief bereits 200 Meter vor dem Ziel in eine leichte Übersäuerung. Trotzdem gelang ihr in 1:43.18 eine neue persönliche Bestzeit, und das nur drei Tage nach dem Luzerner Stadtlauf, wo sie bei den Frauen Elite auf den zehnten Platz gelaufen und eine für ihre Verhältnisse hervorragende Zeit gelaufen war. Vater und Trainer Theo Büttel rechnet damit, dass Deborah Büttel ihre 5000-Meter-Bestzeit diese Saison um über zehn Sekunden wird senken können.

Im Hammerwerfen der Frauen wurde Susanne Kähli mit ansprechenden 41,96 Metern Vierte. Zufrieden sein durften die Juniorin Chantal Ahmarani mit 46,60 Sekunden über 300 Meter und bei den Frauen Rebecca Felix mit 1:48.63 über 600 Meter.

Einen glücklichen Saisonauftakt erlebte Ines Brodmann, die bei der Weiblichen Jugend A von der 80-Meter- auf die 100-Meter-Hürdenstrecke heraufgewechselt hatte und nicht durchkam.

Über 100 Meter und im Weitsprung kam sie dann auf zählbare Resultate. Die Jugend-B-Athletin Isabelle Fitz klassierte sich über 80 Meter und im Weitsprung in Spitzenrängen, ebenso wie Julia Schneider im 60-Meter-Lauf und im Weitsprung der Schülerinnen B, wobei sie ihren Sprint wegen einer Panne in der Zeitmessung mit ihren Seriekolleginnen zweimal absolvieren musste.

Einen couragierten Lauf zeigte der Jugend-A-Athlet Alain Demund, der über 1000 Meter mit seinem vierten Platz in 2:48.70 zufrieden sein durfte. Um den Sieg mitspurten konnte im 1000-Meter-Lauf der Schüler A Florian Ulmann, der schliesslich hinter dem Bottminger Michael Heyer in 3:15.81 Zweiter wurde.

Suter und Keller mit Highlights

Zu den Höhepunkten des Meetings, das bei teils sonnigem, durchgehend trockenem Wetter, aber böigem Wind ausgetragen wurde, waren das Hammerwerfen der Männer, in dem Schweizer Rekordhalter Patric Suter (Hochwacht Zug) mit 71,77 Metern bis auf 1,19 Meter an seine Bestmarke herankam, und der 300-Meter-Lauf der Männer, den Benjamin Ingolds Trainingskollege Thomas Keller (Old Boys) in der neuen persönlichen Bestzeit von 34,30 Sekunden gewann. Der 110-Meter-Hürden-Spezialist wird erst in den kommenden Tagen sein Saisondebüt in seiner Paradedisziplin geben und strebt wie Benjamin Ingold die Teilnahme an den Weltmeisterschaften 2001 in Edmonton (Kanada) an.

Guter Wurfauftakt in Aarau

Da das Diskuswerfen in Basel nicht auf dem Programm stand, reiste der TV Riehen am 1. Mai mit einer kleinen Delegation auch nach Aarau. Bei den Frauen blieb Katja Tschumper mit 39,68 Metern noch knapp unter der 40-Meter-Marke. Benjamin Schüle mit 35,05 Metern bei den Männern und Matthias Fuchs mit 34,75 Metern bei der Männlichen Jugend A warfen neue persönliche Bestleistungen.

Ein Sieg am «Quer durch Basel»

Bereits am vergangenen Samstag präsentierten sich viele Leichtathletinnen und Leichtathleten in ihren Teams am Staffellauf «Quer durch Basel». Der TV Riehen war diesmal mit zehn Stafeln vertreten. Höhepunkt aus Riehener Sicht war der Sieg der Mädchen in der jüngsten Kategorie. Es liefen Jessica Raas, Manuela Sommer, Linn Breitfeld, Simone Werner, Patrizia Eha und Ramona Brack. Die Männer belegten in der Kategorie B den fünften Platz, wobei der stärkste Läufer Benjamin Ingold aus Rücksicht auf die derzeitigen Staffeltzusammenzüge nur das kurze Schlussstück lief statt wie sonst das längste Teilstück. Weitere Riehener Podestplätze gab es für die jüngsten Knaben (2. Platz), die zweijüngsten Knaben (3. Platz), die zweitjüngsten und die zweitältesten Mädchen (beide Platz 2) und die ältesten Mädchen (Platz 3).

Regio-1.-Mai-Meeting der Old Boys, Schützenmatte. Resultate des TV Riehen.

Männer: 100m, 1. Serie (-2,4): 1. Benjamin Ingold 10.85; 4. Serie (-1,8): 1. Urs Dietschy 12.60. – Speer (800g): 1. Stefan Müller (LV Winterthur) 71.37,

2. Nicola Müller 66.65, 11. Urs Dietschy 39.90.

Junioren: 1000m: 4. Matthias Freivogel 3:02.88. – Kugel (6,25kg): 4. Florian Tschudin 10.01. – Speer (800g): 5. Florian Tschudin 37.19.

Männliche Jugend A: 100m, 3. Serie (-1,8): 3. Boris Waldmeier 13.57. – 1000m: 4. Alain Demund 2:48.70. – Weit: 4. Boris Waldmeier 5.34. – Kugel (5kg): 3. Matthias Fuchs 11.80. – Speer (600g): 5. Matthias Fuchs 43.20, 7. Boris Waldmeier 34.85.

Männliche Jugend B: Weit: 14. Dominik Engeler 3.59. – Kugel (4kg): 8. Jan Kuratli 9.05. – Speer (600g): 3. Tobias Tschudin 31.20.

Schüler A: 60m, 2. Serie: 8. Dominik Hadorn 10.49. – 1000m: 2. Florian Ulmann 3:15.81, 10. Dominik Hadorn 3:34.92. – Weit: 24. Dominik Hadorn 3.65.

Schüler B: 60m, 2. Serie: 5. Andreas Giger 11.07. – 1000m, 1. Serie: 9. Andreas Giger 4:11.95. – Weit: 15. Andreas Giger 3.06.

Frauen: 100m, 2. Serie (-5,4): 6. Karin Joder 15.81. – 600m: 6. Rebecca Felix 1:48.63. – Weit: 4. Karin Joder 4.26. – Hammer (4kg): 4. Susanne Kähli 41.96. – Speer (600g): 4. Karin Joder 26.31.

Juniorminnen: 300m: 6. Chantal Ahmarani 46.60.

Weibliche Jugend A: 100m, 2. Serie (-2,9): 3. Stefanie Gerber 14.26; 3. Serie (-2,5): 5. Sarah Saunders 14.22; 4. Serie (-3,4): 3. Ines Brodmann 14.48. – 600m: 1. Deborah Büttel 1:43.18. – Weit: 7. Ines Brodmann 4.57, 12. Stefanie Gerber 4.34.

Weibliche Jugend B: 80m, 1. Serie (-2,2): 3. Isabelle Fitz 11.13; 2. Serie (-2,4): 2. Fabienne Ahmarani 11.54. – Weit: 4. Isabelle Fitz 4.34.

Schülerinnen A: 60m, 5. Serie: 4. Nadine Osswald 10.22. – 1000m, 2. Serie: 8. Nadine Osswald 4:04.43.

Schülerinnen B: 60m, 1. Serie: 3. Julia Schneider 10.68. – Weit: 4. Julia Schneider 3.61.

1.-Mai-Meeting des BTV Aarau, Sportplatz Schachen, Aarau

Frauen: Diskus (1kg): Katja Tschumper (TV Riehen) 39.68. – Kugel (4kg): Katja Tschumper 11.70.

Männer: Diskus (2kg): Benjamin Schüle (TV Riehen) 35.05.

Männliche Jugend A: Diskus (1,5 kg): Matthias Fuchs (TV Riehen) 34.75.

Staffellauf «Quer durch Basel», 28. April, Start bei der Kaserne bzw. beim Rathaus (Schüler), Ziel auf dem Barfüsserplatz, Basel

Männer Kategorie B (Aktive): 1. TV Gondiswil 3:45.4, 5. TV Riehen (Martin Kehl, Dimitry Suvorec, Gregor Brodmann, Alain Demund, Tobias Meier, Matthias Freivogel, Oliver Gerber, Benjamin Ingold) 3:50.9.

Knaben Kategorie I (Jg. 86/87): 1. LG Oberbaselbiet 1:41.4, 8. TV Riehen (Tobias Adler, Benedikt Christ, Marc Gschwind, Dominik Engeler, Daniel Haase, Thierry Strüby) 1:52.7.

Knaben Kategorie I (Jg. 88/89): 1. LG Oberbaselbiet I 1:54.5, 3. TV Riehen (Aljoscha Schönenberger, Patrick Rohrbach, Daniel Uttenweiler, Stephan Dettwiler, Jonas Odermatt, Matthias Hafner) 1:56.1.

Knaben Kategorie N (Jg. 90/91): 1. LG Oberbaselbiet 2:07.1, 2. TV Riehen (Stefan Bernhard, Stefan Gabriel, Marcel Sokoll, Robin Brodmann, Manuel Binetti, Lukas zum Wald) 2:11.3.

Mädchen Kategorie H (Jg. 84/85): 1. TV MuttENZ I 2:04.1, 4. TV Riehen (Ines Brodmann, Stefanie Gerber, Sarah Saunders, Chantal Ahmarani, Stefanie Saner, Fabienne Ahmarani) 2:07.3.

Mädchen Kategorie K (Jg. 86/87): 1. LG Bern-Nord 1:47.9, 3. TV Riehen (Jacqueline Chiu, Isabelle Fitz, Daniela Gabriel, Cornelia Bürki, Wanda Grütter, Jlenia Fazio) 1:51.9.

Mädchen Kategorie M (Jg. 88/89): 1. IV Frenke I 1:57.6, 2. TV Riehen I (Annina Ragaz, Eliane Haas, Bianka Fürbringer, Kathrin von Rohr, Seline Trächslin, Salome Thierstein) 1:58.9, 8. TV Riehen II (Isabelle Chiu, Anna Ganz, Nadine Osswald, Daniela zum Wald, Deborah Werner, Alessia Wuttke) 2:05.3.

Mädchen Kategorie O (Jg. 90/91): 1. IV Frenke 2:09.3, 2. TV Riehen (Nina Wolfensberger, Mirjam Werner, Tamara Messmer, Stefanie Haase, Julia Schneider, Janka Klötzli) 2:09.3.

Mädchen Kategorie Q (Jg. 92/93): 1. TV Riehen (Jessica Raas, Manuela Sommer, Linn Breitfeld, Simone Werner, Patrizia Eha, Ramona Brack) 2:20.4.

FUSSBALL US Bottecchia – FC Amicitia 0:9 (0:3)

Kantersieg vor dem Spitzenkampf

tp. Nur eine Woche nach der überraschenden und bitteren Niederlage gegen den VfR Kleinhüningen hat sich die erste Mannschaft des FC Amicitia Riehen eindrucksvoll zurückgemeldet. Den Tabellensechsten US Bottecchia besiegten die Riehener auswärts gleich mit 0:9 Toren. Dies entspricht dem höchsten Resultat aller Mannschaften der Gruppe 2 in dieser Saison.

Von Anfang an war der Sieg der Riehener Mannschaft ungefährdet. Der Gegner war in allen Belangen überfordert. Dennoch dauerte es eine Viertelstunde, bis Amicitia das erste Tor erzielen konnte. Dass dies ein kurioses Eigentor der Gastgeber war, passt in das desolate Bild, das die Gastgeber an diesem Sonntag abgaben. Remo Gugger wollte den Ball aus etwa 30 Metern von halblinks in den Strafraum flanken. Doch sein Pass missriert, sodass der Ball eine Flugbahn in Richtung des Tores erhielt. Dort konnte der Ball einmal aufspringen, von den Verteidigern nicht wegspediert, sondern nur abgelenkt werden, sodass er in einem hohen Bogen von dem Fuss eines Bottecchia-Verteidigers wieder in Richtung des Tores flog und mit einer weiteren Bodenberührung die Linie überquerte.

War bis zu diesem Zeitpunkt bei den Gastgebern noch der Wille spürbar, Gegenwehr zu leisten, bauten die Basler in der Folge markant ab. Amicitia übernahm das Spieldiktat nun vollends und konnte einen Angriff nach dem anderen lancieren. Das zweite Tor liess nicht lange auf sich warten. Wiederum Remo Gugger konnte einen Angriff erfolgreich abschliessen. Dann kam es zu einem Bruch im Riehener Spiel. In den folgenden Minuten geriet Amicitia vermehrt in Bedrängnis, ohne jedoch wirklich Gefahr zu laufen, ein Tor zu kassieren. Es schien so, als ob die Spieler aus Riehen sich der Sache bereits zu sicher waren. Doch mit dem dritten Tor, erzielt durch Puntel, fand Amicitia wieder den gewohnten Rhythmus. Bis zur Pause fielen keine weiteren Tore mehr.

FUSSBALL FC Riehen – FC Birsfelden 1:2 (0:1)

Rückschlag im Abstiegskampf

Durch die 1:2-Heimniederlage gegen den FC Birsfelden und den gleichzeitigen Sieg des Tabellenvorletzten FC Liestal in Rheinfelden hat sich die Position des FC Riehen im Kampf gegen den Abstieg aus der 2. Liga Regional wieder verschlechtert.

rs. Noch vier Runden sind zu spielen und der Vorsprung des FC Riehen auf die Abstiegsplätze beträgt wieder nur drei Punkte. Das Team von Spielertrainer Angelo Schirinzi hat es im Heimspiel gegen den mitgefährdet gewesenen FC Birsfelden verpasst, den Abstand auf den FC Liestal, der am Wochenende überraschend den FC Rheinfelden geschlagen hat, konstant zu halten. Dabei begannen die Riehener gegen Birsfelden gar nicht schlecht und kamen bereits in der ersten Minute zu einer ersten Chance nach einem Einwurf von Genasci. Diese bis fast in den Fünfmeterraum reichenden Einwürfe sorgten auch im weiteren Verlauf der Partie wiederholt für Aufregung im Birsfelder Strafraum, doch zu Torerfolgen konnten sie nicht genutzt werden.

Die Riehener wirkten optisch überlegen, spielten aber oft umständlich und kamen kaum zu gefährlichen Chancen. Diese hatten dafür die schnell konternden Gäste, die in der 27. Minute nach einem umstrittenen Foulpfiff kurz vor dem Riehener Strafraum durch einen wunderschön direkt verwandelten Freistoss von Kenan Omeroglu nicht unverdient in Führung gingen. Mit 0:1 ging es in die Pause.

Die Partie war geprägt von mehreren harten Fouls. Vor allem Angelo Schirinzi wurde wiederholt brutal von den Beinen geholt, wobei nicht alle diese Fouls auch geahndet wurden. So konnte Birsfelden in der 62. Minute den entscheidenden Angriff zum 0:2 durch Wächter einleiten, unmittelbar nachdem Schirinzi im Mittelkreis durch eine rüde Attacke von den Beinen geholt worden war. Fünf Minuten später flog der Birsfelder Jonathan Spitz, der bereits zuvor mehrmals durch harte Fouls aufgefallen war, vom Platz, mit ihm allerdings auch der Riehener Dominik Hueter wegen einer Tät-

In der zweiten Halbzeit ging es keine sieben Minuten, bis wiederum Puntel auf 0:4 erhöhen konnte. Wenn noch irgendjemand am Sieger der Partie gezweifelt hatte, spätestens zu diesem Zeitpunkt stand fest, welche Mannschaft mit zusätzlichen drei Punkten auf dem Konto den Platz verlassen würde.

Im gleichen Stil wie in der ersten Halbzeit ging es nun weiter, mit dem Unterschied, dass die Riehener nun die meisten Chancen konsequent nutzten. In der 56. Minute konnte Thoma einen an Puntel verschuldeten Elfmeter sicher zum fünften Tor verwerten und nur acht Minuten später erhöhte Vogt mit einem sehenswerten Treffer auf 0:6. Bereits wenige Minuten danach konnten Gloor das 0:7 und von Wartburg das 0:8 erzielen. Und in der Nachspielzeit erhöhte wiederum von Wartburg auf 0:9.

Mit diesem deutlichen Sieg hat sich der FC Amicitia einen wichtigen Vorteil gegenüber den direkten Konkurrenten um den Gruppensieg erarbeitet, kommt doch dem Torverhältnis bei Punktegleichstand am Ende der Saison eine grosse Bedeutung zu.

Übermorgen Sonntag um 10.15 Uhr trifft der FC Amicitia Riehen in einem vorentscheidenden Spiel auf den ersten Verfolger FC Coruña-Napoli. Die Begegnung findet auf dem Sportplatz Grendelmatte statt.

US Bottecchia – FC Amicitia 0:9 (0:3)

Sportanlagen St. Jakob. – 150 Zuschauer. – Tore: 15. Cirocchi (Eigentor) 0:1, 22. Gugger 0:2, 30. Puntel 0:3, 52. Puntel 0:4, 50. Thoma 0:5 (Penalty), 55. Vogt 0:6, 65. Gloor 0:7, 80. von Wartburg 0:8, 89. von Wartburg 0:9. – FC Amicitia: Burger; Pfister, K. Plattner, Th. Plattner, Thoma; Silveri (62. E. Kocabas), Yerguz, Gugger (58. Vogt), Gloor; Degiorgi (65. von Wartburg), Puntel.

3. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. FC Amicitia 17/39 (55:15), 2. Coruña-Napoli 16/36 (38:18), 3. Polizei 17/35 (47:25), 4. Timaui 17/32 (40:25), 5. Old Boys II 17/30 (48:34), 6. VfR Kleinhüningen 17/28 (30:23), 7. US Bottecchia 17/22 (27:40), 8. Türkücü 17/19 (24:38), 9. Steinen/Breite-St. Clara 17/15 (23:42), 10. US Olympia 17/11 (30:44), 11. Alkar 17/10 (20:50), 12. Alemannia 16/6 (20:48).

lichkeit. Nachdem sich FCR-Goalie Oliver Keller in der 73. Minute zum wiederholten Mal hatte in Szene setzen können, setzten die Riehener zu einer Schlussoffensive an.

Erst jetzt wirkten die Angriffe der Riehener zwingender. Vorher hatten sich die Riehener in der Mitte oft die Räume selber eng gemacht und viel zu wenig über die Seitenpositionen agiert. In der 82. Minute gelang es Saydam Oezguer auf der rechten Seite, sich bis in den Strafraum durchzuschlagen, und Molitoris gelang im Nachsetzen der Anschlusstreffer zum 1:2. In den Schlussminuten kamen die Riehener nochmals zu einigen guten Szenen. Die beste Ausgleichschance vergab Angelo Schirinzi, der vier Minuten vor Schluss einen Kopfball ganz knapp neben das Gehäuse setzte. Insgesamt war der Sieg der Birsfelder aber verdient, denn die Gäste traten entschlossener auf und hatten insgesamt die besseren Chancen.

Angelo Schirinzi bemängelte die mentale Einstellung seiner Schützlinge. Allerdings seien viele der Spieler sehr jung, dem Druck vielleicht nicht immer gewachsen und in entscheidenden Spielmomenten nicht überlegt genug. Übermorgen Sonntag trifft der FC Riehen zu Hause auf den Tabellenzweiten FC Laufen (15 Uhr, Grendelmatte), während der FC Liestal zur selben Zeit zu Hause gegen den FC Aesch antritt.

FC Riehen – FC Birsfelden 1:2 (0:1)

Grendelmatte. – 150 Zuschauer. – SR: Grgic. – Tore: 28. Omeroglu 0:1, 52. Wächter 0:2, 75. Molitoris 1:2. – FC Riehen: Keller; Chiarelli; Giovannelli, Kocanovic (73. Oezguer); Genasci, Molitoris, Hueter, Tato (57. Dzinic); Mancini, Schirinzi, Demiroglu. – FC Birsfelden: Eyer; Burger; Häring, Haeflinger (55. Gagliano); Omeroglu (78. Schlup), Conte, Dobroka, Madak (26. Buess); Wächter, Omeroglu, Spitz. – Riehen ohne Mastroianni, Plumbom, Mehovic und Gugger (alle verletzt) sowie Koyuncuer (gesperrt). – Verwarnungen: 14. Burger (Foul). – Platzverweise: 67. Spitz (Foul) und Hueter (Tätlichkeit).

2. Liga Regional, Tabelle:

1. SC Dornach 18/49 (67:14), 2. FC Laufen 18/42 (62:14), 3. SC Binningen 18/29 (35:15), 4. Black Stars 17/26 (21:21), 5. Breitenbach 18/26 (33:28), 6. FC Rheinfelden 17/24 (29:32), 7. Aesch 18/24 (36:43), 8. Birsfelden 18/24 (28:45), 9. Baudement 18/22 (32:34), 10. FC Riehen 18/19 (24:49), 11. FC Liestal 18/16 (15:26), 12. FC Arlesheim 18/4 (13:64).

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Ausstellung und Projekte

Der erste Teil der Veranstaltungsprojekte im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums der Volkshochschule Weil am Rhein wurde im Museum am Lindenbergplatz abgeschlossen. Rund 1500 Besucher hatten die Angebote der VHS wahrgenommen und erhielten so Einblicke in die Geschichte. Der dokumentarische Teil der Ausstellung ist jetzt in das Sundgauhaus im Dreiländergarten weitergewandert. Am Mittwoch, den 2. Mai, wurde dort um 18 Uhr von Oberbürgermeister Wolfgang Dietz das ökologische Rahmenprogramm eröffnet, das vom Trinationalen Umweltzentrum als Partner der Volkshochschule bis zum 27. Mai angeboten wird.

Mit der Landesgartenschau Grün 99 hatte die Partnerschaft zwischen der VHS und dem TrUZ dafür gesorgt, dass Weil am Rhein das umfassendste ökologische Angebot einer Volkshochschule in der weiteren Region aufweisen konnte. Während der museumsüblichen Öffnungszeiten am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr betreut der Verein «Volkshochschule der Älteren» die Ausstellung im Sundgauhaus; die VHS-Dokumentation wird dabei ergänzt durch eine Kinderausstellung zum Leben in

Wassergärten und in Wuhrgärten sowie Beiträge des BUND, des Naturschutzbundes Nabu und einem NaturQuiz. Mit der Eröffnung wurden ausserdem neun Projekte angeboten. Am Samstag, den 5. Mai, kann man mit dem Landschaftsarchitekten Roland Senger um 14 Uhr «LandArt-Gestalten mit Naturmaterialien vor Ort» erleben. Von faszinierenden Pflanzenwelten über den keltischen Baumkreis, Vogelstimmen und Märchen reicht der Bogen der Veranstaltungen bis hin zu einer Pflanzenwerkstatt «Zauberkräuter» am 27. Mai.

Festival I

Bob Dylan und Neil Young, das sind die Top Acts des diesjährigen Stimmen-Festivals vom 5. bis 29. Juli in Lörrach. Auch sonst ist es den Stimme-Machern gelungen, ein aussergewöhnlich hochkarätiges Programm zusammenzustellen. Die «Guano Apes» für Crossover-Fans und Keb Mo, einer der grössten lebenden Blueskünstler, zeigen recht deutlich, dass Festivalleiter Helmut Bürgel für jeden Musikgeschmack etwas hat. Neue Impulse erhält in diesem Jahr die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, wobei die Ausflüge in diesem

Jahr ausnahmslos in die Schweiz führen. So finden je zwei Konzerte auf dem Zeughausplatz in Liestal und auf dem Reitplatz des Wenkenparks in Riehen statt. Neben Künstlern aus aller Welt sind bei «Stimmen 2001» auch wieder regionale Gruppen vertreten, wie beispielsweise der Motettenchor, der sein 75-Jahr-Jubiläum mit der Aufführung von Haydns Schöpfung am 15. Juli feiert. Im Unterschied zum vergangenen Jahr endet das Festival nicht auf dem Marktplatz, sondern im intimeren Rahmen des Rosenfelsparkes.

Die Farbe Lila

Dass Milka Geburtstag hat und 100 Jahre alt wird, das ist vielleicht bekannt. Und dass zu einem Geburtstag eine richtige Feier gehört auch. Die fand am vergangenen Samstag auf dem Alten Markt in Lörrach statt, wo man von der lila Farbenpracht geradezu geblendet wurde. Kraft Foods begann das Jubiläumsjahr in Lörrach mit der Taufe des neuen Milka-Adventure-Trucks durch den Skiflieger Martin Schmitt, der zurzeit der bekannteste Werbeträger der lila Kuh ist.

Ein besonderes Geburtstagsgeschenk überbrachte Oberbürgermeister

rin Gudrun Heute-Bluhm. Sie präsentierte zwei Strassenschilder mit der Aufschrift «Milka-Strasse» und «Philippe-Suchard-Strasse». Generalmanager Dr. Peter Reinecke zeigte sich gerührt und erklärte, dass sich die Unternehmensleitung einig sei, in Lörrach den besten Standort überhaupt zu haben. Neben jeder Menge Showprogramm boten die Veranstalter auf dem Bahnhof- und Senserplatz ausserdem einen Mountainbike-Parcours und eine Hüpfburg.

Festival II

Dass das Bier von nun an in Freiburg gebraut wird, hindert die Brauerei Lasser nicht daran, kräftig zu feiern. Am 4. und 5. Mai findet auf dem Brauereihof an der Wallbrunnstrasse in Lörrach ein Festival unter dem Titel «Musik und Comedy Night» statt. Begonnen wird am Freitag um 20 Uhr mit einer Party, zu der die Veranstalter «Rock unlimited», eine Rock- und Pop-Coverband, und das Schweizer Comedyduo «Sutter & Pfändler» engagieren konnten. Der Samstag steht ganz im Zeichen des Fahrrads. Neben der Präsentation von drei Lörracher Fahrradgeschäften bringen die Radartisten «Pedalos» ab 10 Uhr Schwung ins Programm. Den

Abschluss bildet um 20 Uhr die «Tour de Lasser Party». Karten für die Abendvorstellungen können bei folgenden Geschäften in Lörrach gekauft werden: Modehaus Diehl am Senserplatz, S. Oliver-Store im neuen Müller-Markt, Alt Stazione am Alten Marktplatz.

Kurzarbeit

Die Flaute auf dem Handymarkt tangiert nun auch die Firma PPE, ein Tochterunternehmen von Endress und Hauser. Kurz nach Baubeginn für die Erweiterung des Schopfheimer Standortes muss dort zum zweiten Mal Kurzarbeit angemeldet werden. Zunächst führte die Verlagerung der Handyproduktion des bedeutenden Kunden Ericsson zum Bestücker Flextronic zu massiven Unterbrechungen und Ausfällen in der gesamten Versorgungskette. Jetzt sind die Bedarfsprognosen für den Handyweltmarkt, die beinahe täglich nach unten korrigiert werden, Schuld an der erneuten Kurzarbeit. Eine Vorhersage über die Dauer der «anpassenden Massnahmen» sei zurzeit nicht möglich, aber die Situation könne Auswirkungen auf die Erweiterungspläne haben.

Rainer Dobrunz